

# Flexibilität

Jahresbericht 2022



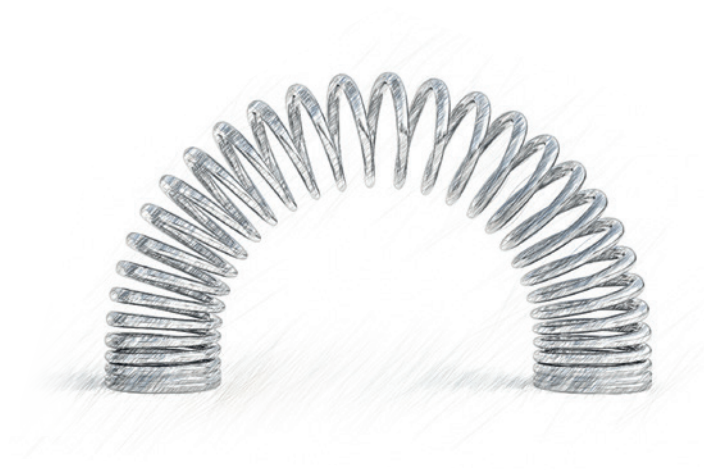


<b>VORWORT DES VORSTANDSVORSITZENDEN</b>	6
<b>BERICHT DES PRÄSIDIUMS</b>	12
<b>VEREIN UND ORGANE</b>	14
<b>AUS DEM VEREIN</b>	
KfH-Mitgliederversammlung	16
Neufassung der Vereinssatzung	17
<b>KfH AUF EINEN BLICK</b>	18



<b>SCHWERPUNKT</b>	20
<b>MIT FLEXIBILITÄT UND INNERER STABILITÄT DIE ZUKUNFT GESTALTEN</b>	
Regionalisierung: Innere Stabilität und Gestaltungspotenzial	22
Entwicklungen bei den KfH-Standorten	23
Projekt Best-Practice übergibt den Staffelstab	24
Nachhaltigkeit im Blick	26
Wissenschaft und Forschung im KfH fördern	27
Die Zukunft liegt in der Dialyse zu Hause	28
KfH präsentiert Zukunftsthemen auf Fachkongress	30
Professionelles Krisenmanagement hat sich bewährt	32

	<b>ZAHLEN UND THEMEN</b>	33
	<b>UNSERE PATIENTINNEN UND PATIENTEN IN DEN KfH-ZENTREN</b>	
KfH-Sozialberatung steht Patientinnen und Patienten zur Seite		42
Qualität in der Nephrologie (QiN): Neues Qualitätskonzept geht an den Start		43
Patientenratgeber: Neue Broschüren und aspekte-Jahresthemen		44
Stiftung Präventivmedizin startet neue Studie		48
	<b>ZAHLEN UND THEMEN</b>	50
	<b>UNSERE JUNGEN PATIENTINNEN UND PATIENTEN IN DEN KfH-NIERENZENTREN</b>	
30. Symposium zur psychosozialen Betreuung chronisch nierenkranker Kinder und Jugendlicher		55
KfH-Transferprogramm unterstützt nierenkranke Jugendliche		56
	<b>ZAHLEN UND THEMEN</b>	58
	<b>UNSERE BESCHÄFTIGTEN IM KfH</b>	
„KfH-mein EAP“ – Unterstützung in (fast) allen Lebenslagen		62
Upgrade für die Fort- und Weiterbildung im KfH-Bildungszentrum		64
OnlineNetzwerk Heimdialyse geht an den Start		66
Strukturierte Jahresgespräche		67
„Working Out Loud“: KfH erhält Förderpreis für gesundes Arbeiten		68
Neue Software optimiert Recruitingprozess		69
	<b>UNSER ENGAGEMENT</b>	70
Hilfe für nierenkranke Menschen der Ukraine		71
	<b>JAHRESVERGLEICH 2022/2021</b>	74
	<b>BILANZ UND ERGEBNISRECHNUNG</b>	75



„Sich dem Wandel anzupassen, auf die Zukunft vorzubereiten, erfordert vor allem Flexibilität im Denken und im Handeln.“

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Unsere Gesellschaft, die Arbeitswelt, das gesamte Gesundheitswesen und damit auch die Nephrologie befinden sich in einem besonders dynamischen Wandel. Neben allen Belastungen liegt in dem Wandel aber auch immer das Potenzial, Neues oder auch Notwendiges zum Positiven zu entwickeln.

Beispiele aus jedem Bereich illustrieren das. Für eine langfristig funktionierende Gesellschaft ist Nachhaltigkeit heute keine Floskel mehr, sondern ein Erfordernis und verlangt unter anderem nach einer Energiewende, um dem Klimawandel Einhalt zu gebieten. Im Beruf ändert die zunehmende Digitalisierung unsere Art zu arbeiten. Und auch der Blick auf die Nephrologie zeigt schließlich: Die Nierenersatztherapie der Zukunft wird aus vielfältigen Gründen verstärkt zu Hause oder sogar anteilig unterwegs stattfinden.

Wandel war immer schon unvermeidbar oder mit Heraklit von Ephesus gesprochen: „Nichts ist so beständig wie der Wandel.“ Sich dem Wandel anzupassen, auf die Zukunft vorzubereiten, erfordert vor allem Flexibilität im Denken und im Handeln. Auch für das KfH bedeutet das, sich möglichst schnell und reibungslos auf geänderte Anforderungen und Gegebenheiten einzustellen. Das Motiv unseres Jahresberichts, die Metallfeder, die sich in alle Richtungen bewegt und dennoch in Bruchteilen einer Sekunde in die bewährte Ausgangslage zurückkehrt, soll dies symbolisieren.

Das KfH befindet sich mitten im notwendigen Anpassungsprozess, mitten in einer Transformation, die in den vergangenen Jahren mit neuen Projekten und einer umfassenden, insbesondere auf die Regionen bezogenen Umorganisation auf Basis unserer Strategie 2020+ auf den Weg gebracht worden ist – immer unter Beibehaltung unserer Identität als gemeinnützige Einrichtung mit dem Ziel der bestmöglichen Versorgung der Patientinnen und Patienten.

### KfH-Organisation: Neue Strukturen greifen

Strukturell sind wir im KfH auf einem sehr guten Weg. Die Strategie der Regionalisierung greift und das Projekt Best-Practice sowie die ersten fünf Referenzzentren haben in zwei Jahren, bis Ende 2022, entscheidende Impulse geliefert, wie unter den aktuellen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen eine dezentrale Entscheidungsautonomie und größerer Handlungsspielraum zielführend sein können. Darauf aufbauend wurden im Jahr 2022 weitere 14 Best-Practice-Referenzzentren benannt, die nun neue Standards umsetzen und ihre dabei gewonnenen Erkenntnisse allen KfH-Zentren zur Verfügung stellen. Der veränderte Blickwinkel, das fokussierte Denken aus Sicht der Zentren, ermöglicht Synergien und hilft uns im KfH dabei, noch besser und effizienter zu werden.

### Bundesweite Trends und ihre Auswirkungen

Im Angesicht der ökonomischen Rahmenbedingungen mit einer systemimmanenten Preisdeckelung sowie unseres unverändert hohen Qualitätsanspruchs bei der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten wird es immer schwieriger, die flächendeckende ambulante Versorgung von dialysepflichtigen Menschen sicherzustellen. Aufgefangen wird die schwierige Erlössituation zwar durch individuelle Mehrleistungen von den Pflegenden und der Ärzteschaft, bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist aber die Grenze der Belastbarkeit erreicht. Der Fachkräftemangel im medizinischen Bereich verstärkt das Risiko, offene Stellen im nichtärztlichen und ärztlichen Bereich nicht adäquat besetzen zu können, so dass die Aufnahme weiterer Patientinnen und Patienten zunehmend erschwert wird. Dies führt inzwischen sogar neben wirtschaftlichen Gründen zu Schließungen von Dialyseeinrichtungen bei allen Anbietern. Allein zwischen September 2019 und November 2022 ist die Anzahl der ambulanten Dialyseeinrichtungen bundesweit um

19 zurückgegangen; die Schließungen erfolgten zu zwei Dritteln im ländlichen Raum.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und damit die Versorgungssicherheit unserer Patientinnen und Patienten auch zukünftig zu gewährleisten, gewinnt die Ausbildung eigener Dialysefachkräfte im Beruf der medizinischen Fachangestellten immer mehr an Bedeutung. Best-Practice-Projekte unterstützen die funktionsorientierte Gestaltung von Behandlungsabläufen und die Qualifikationen der Mitarbeitenden. Bei der Sicherstellung der ärztlichen Präsenz setzen wir auf eine frühzeitige Nachfolgeplanung und standortübergreifende Maßnahmen bis hin zur bedarfsgerechten Anpassung von Versorgungsaufträgen. Zudem haben wir im Jahr 2022 weitere neue Personalmarketingmaßnahmen auf den Weg gebracht, um das KfH als attraktiven Arbeitgeber im Gesundheitswesen noch bekannter zu machen.

Auch die Anzahl der bundesweit betreuten Dialysepatientinnen und -patienten ist rückläufig und die Entwicklung im KfH folgt diesem Bundestrend. Zwar hätte die demografische Entwicklung mit der in die Altersstufe mit höherem Dialysepflichtanteil (65 bis 75 Jahre) nachrückenden Babyboomer-Generation theoretisch das Potenzial, perspektivisch wieder zu höheren Versorgungszahlen zu führen. Eine verbesserte Prävention im Zusammenspiel mit neuen Medikamenten, die Progressionsminderungen der chronischen Niereninsuffizienz erreichen können, schwächt die Wirkung der Demografie – zum Wohl der Patientinnen und Patientinnen – allerdings ab. Hinzu kommen die Spuren, die drei Jahre Covid-19-Pandemie in der Gesundheitsversorgung in Deutschland hinterlassen haben. Trotz hoher Hygiene- und weiterer Schutzmaßnahmen gab es bei unseren Dialysepatientinnen und -patienten bedauerlicherweise eine hohe Sterblichkeit.



### Angespannte Wirtschaftslage trotz positivem Jahresergebnis

Auch wenn die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit ihren weiteren Patienten- und Erlösverlusten in Summe nicht kompensiert werden konnten und die Entwicklung der Betriebsleistung weiter rückläufig ist, stellt sich die wirtschaftliche Bilanz des KfH für das Geschäftsjahr 2022 mit einem Überschuss in Höhe von 3,3 Millionen Euro im Jahresergebnis positiv dar. Die Einschätzungen für das Geschäftsjahr 2022 sind zu großen Teilen eingetroffen. Das konsequent weiterverfolgte Maßnahmenprogramm zur wirtschaftlichen Stabilisierung zeigte auch im Jahr 2022 seine Wirkung. Die deutliche Steigerung der Energiepreise konnte im Jahr 2022 durch bestehende vertragliche Absicherungen für das KfH noch vermieden werden. Im Fokus des Jahres 2023 stehen dennoch die konsequente Umsetzung des in der Strategie und der Mittelfristplanung definierten Maßnahmenpakets sowie weitere zusätzliche kostensenkende bzw. stabilisierende Maßnahmen, auch im Personalbereich. Diese sind unbedingt erforderlich, um das KfH wirtschaftlich stabil für die Zukunft aufzustellen.

Im Hinblick auf die ökonomischen Rahmenbedingungen gab es Ende des Jahres 2022 und im März 2023 aber auch sehr gute Nachrichten.

### Meilenstein: Erstmalige Anhebung der Dialysevergütung

Nach 20 Jahren wurde zum 1. Januar 2023 erstmalig die Vergütung der ambulanten Dialysepauschalen im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) um zwei Prozent angehoben. Vorausgegangen waren Spitzengespräche des Verbands Deutscher Nierenzentren e. V. (DN), des KfH und der Patienten-Heimversorgung Gemeinnützige Stiftung (PHV) mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und an den GKV-Spitzenverband entsprechende gemeinsam herangetragene

Forderungen. Diese Anhebung stellt einen Meilenstein für das KfH und alle Dialyseanbieter dar.

### Unterstützung bei den Energiekostensteigerungen

Des Weiteren wurden am 29. März 2023 im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM) zusätzlich zu den gesetzlichen Energiepreisbremsen finanzielle Unterstützungen für energieintensive Fachgebiete für das Jahr 2023 beschlossen. Hierzu gehören auch die Dialyseeinrichtungen. Vorgegangen waren eingehende Bemühungen des KfH zusammen mit den nephrologischen Partnern sowie flankiert von der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN) bei den verantwortlichen Institutionen in der Politik und im Gesundheitswesen, insbesondere bei der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und dem GKV-Spitzenverband.

Die Anhebung der Dialysepauschalen zum 1. Januar 2023 stellt einen Meilenstein für das KfH und alle Dialyseanbieter dar. Sie trägt zusammen mit den aktuell sinkenden Energiekosten bzw. finanziellen Unterstützungen zu den Energiekosten zu einer wirtschaftlichen Entlastung für das Jahr 2023 bei.

### Dynamisierung der Dialysepauschalen notwendig

Ambulante Dialyseeinrichtungen benötigen jedoch wegen ihrer hohen Kostenintensität eine langfristige finanzielle Planungssicherheit. Nach wie vor stehen die Dialyseeinrichtungen vor wachsenden Material- und Personalkosten, verstärkt durch die derzeit herrschende Inflation. Gleichzeitig besteht seit Jahren bundesweit und auch im KfH eine Stagnation oder sogar ein Rückgang der Patientenentwicklung, der für die betroffenen Patientinnen und Patienten sehr begrüßenswert ist, sich jedoch wirtschaftlich belastend auswirkt. Vor diesem Hintergrund besteht die Notwendigkeit einer zukünftigen Dynamisierung der Dialysepauschalen, mit der jährlich eine Anpassung an

die Kostensteigerungen erfolgt. Es ist sehr zu hoffen, dass auch in diesem Punkt eine adäquate Lösung im Bewertungsausschuss für die Patientenversorgung gefunden wird.

### Zeitgemäße Dialyse

Die Dialyse ist eine Erfolgsgeschichte der Medizin, denn chronisch nierenkranke Patientinnen und Patienten können dank dieser lebenserhaltenden Maßnahme auch ohne Nierentransplantation weiterleben. Dass sie jetzt vor einem grundlegenden Wandel steht, dafür sind in erster Linie ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen verantwortlich: Die Kosten steigen stark bei gleichbleibenden Einnahmen und hinzu kommt die Notwendigkeit, den ökologischen Fußabdruck der Dialyse als sehr energieintensive Behandlungsform zu reduzieren. Und auch das Bedürfnis der Betroffenen nach mehr Autonomie, Lebensqualität und Selbstbestimmung verändert die Art und Weise der Dialysebehandlung.

Neben die ökonomischen Aufgaben tritt in der Nephrologie die ökologische Herausforderung mit ihren speziellen Erfordernissen für eine zeitgemäße und grüne Dialyse. Dies bedeutet vor allem die Suche nach dem Reduktionspotenzial für unseren großen ökologischen Fußabdruck. Hier baut das KfH auf die Heimdialyse. Zur intensivierten Förderung haben wir im Jahr 2022 eine neue Task Force eingerichtet. Zum einen ermöglicht die Dialyse zu Hause eine individuellere und flexiblere Behandlung, was die Patientinnen und Patienten mit Recht einfordern. Zum anderen ist sie die aktuell grünste Dialyse. Durch den Verzicht auf Gebäudeerrichtung und Instandhaltung sowie auf den Transport zur Dialyse bieten sich damit die größten Sparpotenziale beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Unter Einsatz aller Vermeidungs- und Kompensationsschritte könnte in der Dialysemedizin bis 2030 eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von bis zu 50 Prozent erreicht werden.

Zur Dialyse der Zukunft gehören neben der Heimdialyse mit schon existierenden kleineren, wassersparenden und wohl bald tragbaren Dialysegeräten auch weitere technische Neuerungen von der Telemedizin und digitalen Austauschsystemen bis hin zum Einsatz Künstlicher Intelligenz.

Nicht zuletzt ist deshalb auch die rasant fortschreitende Digitalisierung und der Bedarf an digital unterstützten Prozessoptimierungen ein drängendes Zukunftsthema. Hier sind innovative Produkte und passgenaue Lösungen gefragt.

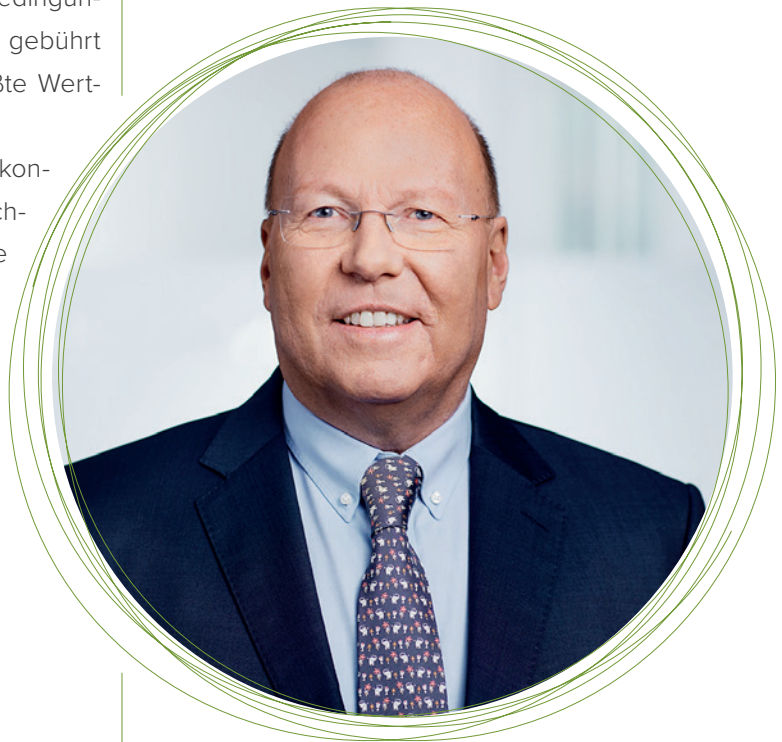
### Die Zukunft vordenken und selbst gestalten

Unsere Zukunft gestalten wir selbst im KfH. Dieser Prozess wird unter anderem durch eine Arbeitsgruppe bestehend aus Ärztinnen, Ärzten und Pflegenden aus KfH-Zentren zur Steigerung der Nachhaltigkeit begleitet. Die Teilnehmenden des Thinktanks „Future Day KfH“ haben Zukunftsthemen in den Blick genommen und im Sommer 2022 gemeinsam mit dem Vorstand erörtert. Diese Themen – vertiefend nachzulesen auf den folgenden Seiten – stehen exemplarisch für unsere Zukunftsausrichtung, unser proaktives Denken und Handeln, um den Anforderungen immer einen Schritt voraus zu sein. Dafür benötigen wir eine hohe Flexibilität und Ausdauer. Wie die Metallfeder hält auch das KfH großen Belastungen dauerhaft stand. Das haben wir in unserer 54-jährigen Erfolgsgeschichte immer wieder unter Beweis gestellt. Und gerade auch auf die Krisen der letzten drei Jahre – Corona-Pandemie, Krieg in der Ukraine, Energiekrise – hat sich das KfH frühzeitig vorbereitet und konnte so schnell, flexibel und professionell handeln, auch dank des zentralen und dezentralen Krisenmanagements. Zudem wurde parallel das umfangreiche Maßnahmenpaket aus unserer Strategie 2020+ konsequent umgesetzt, welches wesentlich zur Stabilisierung und Zukunftsfähigkeit des KfH beiträgt.

Erlauben Sie mir zum Schluss einige persönliche Worte: Ich danke dem Präsidium des KfH, meiner Vorstandskollegin und meinen Vorstandskollegen für den intensiven und konstruktiven Austausch und die vertrauensvolle Zusammenarbeit in unruhigen und herausfordernden Zeiten. Ich danke ebenfalls dem Präsidium für das ausgesprochene Vertrauen und freue mich sehr, dass ich als Vorsitzender des KfH-Vorstands weiterhin die strategische Neuausrichtung des KfH mitgestalten kann.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den neuen Weg trotz nicht einfacher Rahmenbedingungen so außerordentlich engagiert mitgehen, gebührt mein besonderer Dank und meine allergrößte Wertschätzung.

Auch im Jahr 2023 wird der Wandel uns konstant fordern. Mit innerer Stabilität und gleichzeitiger Flexibilität werden wir zusammen alle großen Herausforderungen meistern und die Zukunft der Nephrologie und des KfH gemeinsam erfolgreich gestalten. Dabei wird im Mittelpunkt all unserer Anstrengungen auch weiterhin die bestmögliche Versorgung unserer Patientinnen und Patienten stehen. Das ist unsere Aufgabe.



Prof. Dr. med. Dieter Bach  
Vorstandsvorsitzender

A handwritten signature in black ink that reads "JW Dieter Bach". The signature is written in a cursive, flowing style.

# Bericht des Präsidiums

Nach § 11 der Satzung bestellt und überwacht das Präsidium den Vorstand. Das Präsidium vertritt den Verein gegenüber dem Vorstand. Es wählt auch den Abschlussprüfer. Seinem Satzungsauftrag entsprechend, hat das Präsidium in seiner Gesamtheit bzw. in dessen Auftrag der Prüfungsausschuss und der Personalausschuss in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt zwölf Sitzungen abgehalten.

Darüber hinaus hat das Präsidium in diesem Zeitraum auf Antrag des Vorstands aus Gründen der Eilbedürftigkeit in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten schriftliche Abstimmungen durchgeführt. Die Mitglieder des Präsidiums, insbesondere der Vorsitzende des Präsidiums und sein Stellvertreter, haben dem Vorstand auch außerhalb von Sitzungen beratend zur Seite gestanden.

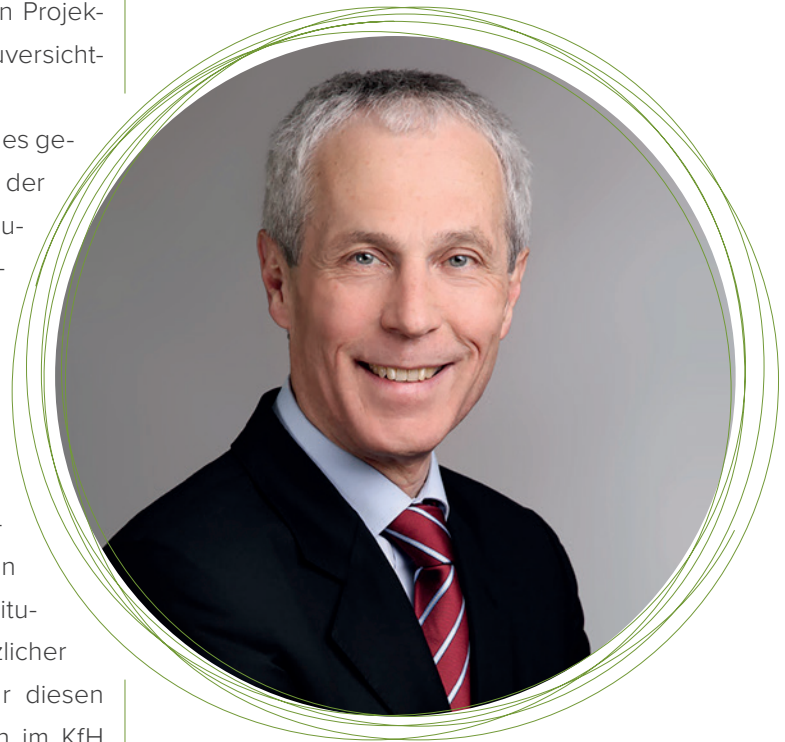
In den Prüfungsausschusssitzungen sind insbesondere der Finanz- und Investitionsplan des KfH, die Jahresabschlüsse sowie die Prüfungsberichte der vom Präsidium gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und schließlich die vom Vorstand eingebrachten Planungen und zustimmungsbedürftigen Geschäfte behandelt worden. Der Vorstand erstattete außerdem halbjährlich den Risikobericht. Der Leiter der Revision berichtete über die Prüfungsplanung und die wesentlichen Ergebnisse seiner Feststellungen aus vorangegangenen Prüfungen. Neben dem Prüfungsausschuss hat das Präsidium einen Personalausschuss gebildet, in dem Vorstandsangelegenheiten behandelt werden.

Zudem hat das Präsidium dem von ihm geprüften Finanz- und Investitionsplan für das Jahr 2022 zugestimmt und den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüften, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht nach eingehender Prüfung und Beratung mit dem Vorstand festgestellt.

” Auch im Jahr 2022 waren Veränderungen und Anpassungen im KfH nötig, um die anhaltenden und neu aufgetretenen Herausforderungen zu meistern. Auf diesem Weg ist das KfH ein gutes Stück vorangekommen. Allerdings liegen noch viele Aufgaben vor uns und es wird erheblicher weiterer Anstrengungen bedürfen, um das KfH zukunftssicher aufzustellen. Die Weichen hierfür sind durch eine Vielzahl von Projekten und Aktivitäten gestellt und wir können zuversichtlich sein, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Ein Erfolg des letzten Jahres ist auch, dass es gelungen ist, eine längst überfällige Erhöhung der Dialysekostenpauschale zu erreichen, die zumindest teilweise die inflationsbedingt erheblich gestiegenen Kosten kompensieren hilft. Dies ist ein Meilenstein für das KfH sowie alle Dialyseversorger in Deutschland.

Die Pandemie und die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im KfH überdurchschnittlich viel abverlangt. Ihr Engagement in Zeiten angespannter Kosten- und Personalsituation sowie pandemiebedingter hoher zusätzlicher Anforderungen war und ist vorbildhaft. Für diesen außerordentlichen Einsatz spreche ich allen im KfH Tätigen meine größte Anerkennung und den herzlichsten Dank im Namen des gesamten Präsidiums aus. “



Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Weiler  
Vorsitzender des Präsidiums

*W. Weiler*

# Verein und Organe

Das KfH ist ein gemeinnütziger, eingetragener Verein. Seine Mitglieder sind überwiegend Ärztinnen und Ärzte aus dem Bereich der Nephrologie. Aufsichtsorgan ist das Präsidium, es bestellt und überwacht den Vorstand des KfH. Der Vorstand vertritt den Verein nach innen und außen. Präsidium und Vorstand werden in medizinischen Fragen von dem Ärztlichen Beirat beraten.



Wir gedenken unserer in 2022 verstorbenen Mitglieder:

**Frau Dr. med. Dorothea Dorn**  
**Herr PD Dr. med. Ali Samizadeh**

Im August 2022 erreichte uns die Nachricht, dass im November 2021 **Herr Prof. Dr. Saleh Abdelhamid** verstorben ist.

## Präsidium



**Prof. Dr. rer. pol. Wolfgang Weiler**  
Vorsitzender

Ehem. Vorstandssprecher der HUK-COBURG Versicherungsgruppe, Coburg



**Dr. med. Michael Nebel**  
Stv. Vorsitzender

Ehem. leitender Arzt des KfH-Nierenzentrums Köln-Merheim



**Prof. Dr. med. Kerstin Amann**

Leiterin der Nephrologischen Abteilung am Universitätsklinikum Erlangen



**Prof. Dr. med. Markus Ketteler**

Chefarzt der Abt. für Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie und Chefarzt der Geriatrie des Robert-Bosch-Krankenhauses, Stuttgart



**Kay Neumann**

Rechtsanwalt/Bankkaufmann/ Partner, Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht, GÖRG Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB, Köln



**Prof. Dr. med. Thomas H. Ittel**

Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums Aachen



**Prof. Dr. rer. pol. Harald Schmitz**

Vorstandsvorsitzender der Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln

## 492 Mitglieder

hatte das KfH zum 31.12.2022, von denen die meisten Ärztinnen und Ärzte, insbesondere Nephrologinnen und Nephrologen sind.

## Vorstand



**Prof. Dr. med.  
Dieter Bach**  
Vorstandsvorsitzender



**Thorsten Ahrend**  
Vorstandsressort  
Finanzen, Personal, Technik,  
Einkauf und Logistik



**Prof. Dr. med.  
Michael Masanneck**  
Vorstandsressort  
Medizin und Zentren

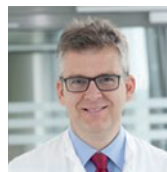


**Dr. rer. pol.  
Barbara Schwoerer**  
Vorstandsressort  
IT und Organisation

## Vorsitz Ärztlicher Beirat



**Dr. med.  
Ulrike Bechtel**  
Vorsitzende



**Prof. Dr. med.  
Andreas Kribben**  
Stv. Vorsitzender



**Dr. med.  
Georg Strack**  
Stv. Vorsitzender

# KfH-Mitgliederversammlung

Auf der 53. ordentlichen Mitgliederversammlung des gemeinnützigen KfH am 31. Mai 2022 ging es sowohl um die angespannte wirtschaftliche Lage des Vereins als auch die unternehmerischen Weichenstellungen für die Zukunft.

Die Mitgliederversammlung fand in der Stadthalle Hofheim am Taunus als Hybrid-Veranstaltung statt. Mehr als 40 Prozent der insgesamt 492 Mitglieder waren anwesend bzw. hatten ihr Stimmrecht übertragen, so dass Beschlussfähigkeit bestand; die überwiegende Zahl der teilnehmenden Mitglieder war online vertreten. Die Leitung hatte der im September 2021 neu gewählte Präsidiumsvorsitzende Professor Dr. rer. pol. Wolfgang Weiler.

Vor der mehrheitlichen Entlastung des Präsidiums und des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 stellten der Präsidiumsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende mit den drei Vorstandsmitgliedern die Rechenschaftsberichte 2021 vor, gingen auf das laufende Jahr 2022 ein und diskutierten mit den Mitgliedern über die geplanten Maßnahmen und Perspektiven zur Zukunftsausrichtung und Zukunftssicherung des gemeinnützigen KfH.





# Neufassung der Vereinssatzung

Die in der Mitgliederversammlung am 30. September 2021 beschlossenen Änderungen in der KfH-Satzung wurden am 5. Juli 2022 beim Vereinsregister eingetragen. In der KfH-Satzung wurden zwei Ergänzungen beschlossen: Die erste Ergänzung von Paragraph 9 der Satzung (um die Absätze 7 und 8) betrifft die Option zur Durchführung von Hybrid- oder Online-Mitgliederversammlungen und Briefwahlen. Die zweite Ergänzung von Paragraph 2 der Satzung (um einen neuen Absatz 3) bezieht sich auf die Zusammenarbeit des KfH mit anderen gemeinnützigen Einrichtungen, insbesondere im Bereich der Klinikkooperationen.



Satzung online  
auf [kfh.de](https://www.kfh.de)



# Das KfH

Das gemeinnützige KfH ist bundesweit der größte ambulante nephrologische Gesamtversorger mit einem Versorgungsanteil von rund 20 Prozent. Für alle Beschäftigten im KfH ist das oberste Ziel die bestmögliche medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten in den KfH-Zentren.

169

KfH-Nierenzentren

17

KfH-Nierenzentren  
für Kinder und Jugendliche

26

Medizinische  
Versorgungszentren

7

Logistikzentren

71.511

Sprechstundenpatientinnen  
und -patienten

18.056

Dialysepatientinnen  
und -patienten

6.118

Beschäftigte



- Nierenzentrum
- Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche
- Medizinisches Versorgungszentrum mit Dialyse
- ▲ Medizinisches Versorgungszentrum
- Logistikzentrum



**SCHWERPUNKT**

Mit Flexibilität und innerer  
Stabilität die Zukunft gestalten

**F**lexibilität ermöglicht die Anpassung an den konstanten Wandel. Dabei werden allgemeine Herausforderungen wie die digitale Transformation, Pandemien oder Energieknappheit flankiert von sozialen Megatrends wie Globalisierung, Individualisierung oder auch New Work. Das erfordert von allen Unternehmen, Organisationen und Institutionen ständiges Umorganisieren bzw. Neuausrichten, um sich möglichst rasch auf aktuelle Anforderungen und Bedingungen einstellen zu können. Neben einem hohen Maß an Flexibilität ist eine stabile Ausgangslage maßgeblich. Beides hat das KfH im Jahr 2022 in vielerlei Hinsicht unter Beweis gestellt. Strukturen wurden verändert, Projekte und Prozesse weiterentwickelt und Zukunftsthemen aktiv angegangen.

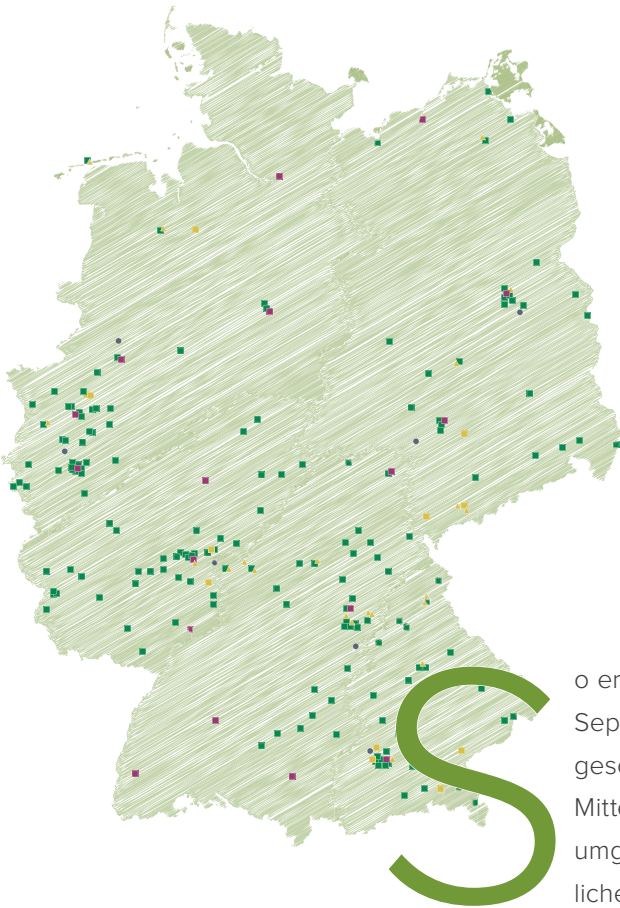
# Regionalisierung: Innere Stabilität und Gestaltungspotenzial

**D**abei haben die regionalen Geschäftsbereiche hohe Freiheitsgrade bei der Ausgestaltung. Seit 2021 sind die über 200 KfH-Zentren fünf Geschäftsbereichen zugeordnet; auch für die bundesweit 17 KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche gibt es einen Geschäftsbereich. Die Leitungen und Teams der Geschäftsbereiche sind inzwischen vollständig besetzt,

neben einer Geschäftsleitung ergänzen eine verantwortliche Ärztin oder ein Arzt und eine verantwortliche leitende Pflegekraft das regionale Führungsteam.

Der auf diese Weise erweiterte regionale Entscheidungsspielraum ist elementarer Bestandteil des Transformationsprozesses. Mehr Verantwortung und Autonomie, mehr Bottom-up- anstatt Top-down-Management befördern eine moderne Kultur des Arbeitens, in der die Arbeitswelt ein Stück weit selbst von den Mitarbeitenden gestaltet werden kann sowie das Voneinander-Lernen einen höheren Stellenwert bekommt.

Die mit der Strategie 2020+ beschlossene regionale Unternehmensausrichtung und -steuerung hat sich im Jahr 2022 erfolgreich weiterentwickelt, um eine hochwertige Patientenversorgung bei stabiler wirtschaftlicher Grundlage aus eigener Kraft und trotz sich verändernder Rahmenbedingungen sicherzustellen.



## Entwicklungen bei den KfH-Standorten

Zum inneren Wandel gehörten auch notwendige Anpassungen und Veränderungen an den KfH-Standorten im Jahr 2022.

So ergab die Sicherstellung der ärztlichen Besetzung, dass Mitte September in Kassel der Standort in der Oberzwehrener Straße geschlossen und mit der Versorgung im KfH-Nierenzentrum am Mittelring zusammengelegt wurde. Zwei KfH-Zentren sind 2022 umgezogen: Das KfH-Nierenzentrum für Kinder und Jugendliche München arbeitet wegen Umbaumaßnahmen am Standort der kooperierenden Klinik seit Oktober unter einem Dach mit dem KfH-Nierenzentrum sowie dem MVZ KfH-Gesundheitszentrum in München-Schwabing. In Frammersbach ist die hausärztliche Filiale des MVZ KfH-Gesundheitszentrums Lohr zum Jahreswechsel in moderne und barrierefreie Räumlichkeiten umgezogen.

Zwei KfH-Zentren haben die Patientenversorgung an andere Leistungsanbieter übergeben: In Marburg konzentriert sich das KfH künftig auf die Versorgung nierenkranker Kinder und Jugendlicher. Die Versorgung erwachsener Peritonealdialyse-Patientinnen und -Patienten wurde zum 1. Mai 2022 an das PHV-Dialysezentrum Marburg übergeben. In Osnabrück wird seit dem Jahreswechsel wegen einer Neuausrichtung der kooperierenden Klinik die ambulante und stationäre Behandlung nicht mehr vom KfH, sondern vom Klinikum selbst und einem privaten Dialyseanbieter sichergestellt.

Zwei MVZ-Neugründungen gab es im Jahr 2022: In Oldenburg wurde im Januar die kooperierende Vertragsarztpraxis in ein MVZ KfH-Gesundheitszentrum überführt. In Grimma schlossen sich die kooperierende Vertragsarztpraxis und das KfH-Nierenzentrum zum MVZ KfH-Gesundheitszentrum Grimma zusammen.

Am KfH-Standort Hannover am Pelikanplatz wurde Mitte 2022 das parallel zum KfH-Nierenzentrum bestehende MVZ mit den Fachrichtungen Kardiologie und hausärztliche Versorgung aus wirtschaftlichen Gründen geschlossen.

# Projekt Best-Practice übergibt den Staffelstab

Nachdem erst im September 2021 das Best-Practice-Projekt an den Start gegangen war, konnten bereits erste Standards, die von den Mitarbeitenden der KfH-Zentren, den regionalen Geschäftsbereichen und der KfH-Zentrale mit Unterstützung der APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, Bremen, gemeinsam entwickelt worden waren, KfH-weit im Frühjahr 2022 veröffentlicht werden.

**D**ie mehr als 20 im Laufe des Jahres verabschiedeten Standards sollen unter anderem dabei helfen, personelle Engpässe zu bewältigen,

Kosten einzusparen und dem beruflichen Alltag neue Impulse zu geben.

Im Rahmen des Roll-outs der erarbeiteten Standards aus dem Projekt Best-Practice in die Geschäftsbereiche der Regionen wurden die beiden Projekte Best-Practice und Referenzzentren im Jahr 2022 zusammengeführt und weitere Referenzzentren gesucht, die die erarbeiteten Standards aus dem Projekt umsetzen und ihre dabei gewonnenen Erkenntnisse allen KfH-Zentren zur Verfügung stellen. So wird der regionale Transformationsprozess über 14 im Jahr 2022 nach einer zweistufigen Bewerbungsphase mit großem Bewerberinteresse ausgewählte Best-Practice-Referenzzentren fortgesetzt.

Setzen die neuen 14 Best-Practice-Referenzzentren ihren Schwerpunkt auf die Umsetzung der Standards aus dem Projekt Best Practice, hatten die bislang fünf etablierten Referenzzentren (Aue, Erfurt, Fürstzell, Leipzig, Traunstein) aus dem Jahr 2021 ihre Schwerpunktthemen gemeinsam mit dem Vorstand definiert, um auch hier generalisierbares und übertragbares Wissen für alle KfH-Zentren abzuleiten. Im Rahmen ihrer Pilotarbeiten konnten die fünf Referenzzentren wichtige Impulse geben.



### Folgende Best-Practice-Referenzzentren starteten im September 2022:

- Das **KfH-Nierenzentrum Bergisch-Gladbach** setzt den Schwerpunkt auf die Umsetzung des Standards „Urlaubsmanagement“ und erarbeitet einen neuen Standard zum Thema „Leitung von mehreren Standorten durch eine leitende Pflegekraft“.
- Das **KfH-Nierenzentrum Berlin-Mitte** nimmt sich der Umsetzung der Standards „Optimiertes Nierenzentrum“, „Aufbau einer nephrologische Sprechstunde“ in Verbindung mit dem Standard „Zuweisermanagement“ an und erarbeitet einen neuen Standard zum Thema „Heimdialysesprechstunde in Verbindung mit Telemedizin“.
- Das **KfH Medizinische Versorgungszentrum Bremen-West** bringt sich in die Erarbeitung eines neuen Standards zum Thema „Ernährung“ ein.
- Das **KfH-Nierenzentrum Erfurt** legt den Schwerpunkt auf die Umsetzung der Standards „Ausbildung Medizinische Fachangestellte“, „Schichtplanung mit dem Einsatz von Assistenzkräften“, „Aufbau einer nephrologische Sprechstunde“, „Optimierter Bestellvorgang mit Materialpaketen“.
- Das **KfH-Nierenzentrum Fürth** setzt sich für die Umsetzung der Standards „Ausfallmanagement“, „Flexible Arbeitszeiten“ und „Standarddialyse“ ein.
- Das **Medizinische Versorgungszentrum KfH-Gesundheitszentrum Fürth** nimmt sich der Erarbeitung eines neuen Standards zum Thema „Verzahnung Nierenzentrum/Medizinisches Versorgungszentrum“ an.
- Das **KfH-Nierenzentrum Groß-Gerau** setzt den Schwerpunkt auf die Umsetzung der Standards „Ausbildung Medizinische Fachangestellte“, „Ausfallmanagement“ und „Standarddialyse“.
- Das **KfH-Nierenzentrum Günzburg** nimmt sich der Umsetzung des Standards „Ausbildung Medizinische Fachangestellte“ an.
- Das **KfH-Nierenzentrum Hanau** fokussiert die Umsetzung der Standards „Abrechnung“, „Aufbau einer Peritonealdialyse-Sprechstunde“, „Ausbildung Medizinische Fachangestellte“ und „Schichtplanung mit festen Anhängenzeiten“.
- Das **KfH-Nierenzentrum Hannover, Stadtfelddamm**, strebt die Umsetzung des Standards „Schichtplanungsmodelle“ an.
- Das **KfH-Nierenzentrum Koblenz** wendet sich der Umsetzung des Standards „Standarddialyse mit Ultraschall-Punktion“ zu.
- Das **KfH-Nierenzentrum Münster** nimmt sich dem Thema „Optimiertes KfH-Nierenzentrum“ an.
- Das **KfH-Nierenzentrum Nürnberg, Rothenburger Straße**, befasst sich mit der Umsetzung der Standards „Schichtplanung mit dem Einsatz von Assistenzkräften“, „Urlaubsmanagement“ und „Optimierter Bestellvorgang mit Materialpaketen“.
- Das **KfH-Nierenzentrum Würzburg** fokussiert auf die Umsetzung der Standards „Abrechnung“, „Aufbau einer nephrologischen Sprechstunde“, „Schichtplanung mit dem Einsatz von Assistenzkräften“, „Standarddialyse“, „Urlaubsmanagement“ und „Optimierter Bestellvorgang mit Materialpaketen“.



## Nachhaltigkeit im Blick

Der ökologische Fußabdruck der Dialyseeinrichtungen gilt als der höchste aller medizinischen Einrichtungen. Deshalb spielt im KfH die Nachhaltigkeit eine zunehmend wichtige Rolle bei der sehr energieintensiven Behandlungsform Dialyse.

S tellschrauben sind der verstärkte Einsatz regenerativer Energie wie im stark wachsenden KfH-Photovoltaikprogramm, der medizinisch optimierte und reduzierte Wasserverbrauch, der optimierte Transport der Patientinnen und Patienten zu den Zentren, intensivierte Heimdialyseaktivitäten, die CO<sub>2</sub>-Bilanzen von Material und Medikamenten und ein stofflich verwertendes Abfall- und Mehrfachnutzungsmanagement. Vor dem Hintergrund des „Europäischen Grünen Deals“ für Klimaneutralität und zu erwartender regulatorischer Anforderungen mit Berichtspflichten steht die Nierenersatztherapie hier in der Pflicht, ihren Reduktionsbeitrag entsprechend den Protokollen des Weltklimarats (Reduktion von 50 Prozent bis 2030) zu erbringen. Bei der Optimierung des energetischen Gebäudebetriebs im KfH geht es vor allem um die Senkung des Primärenergiebedarfs durch

die genutzten Energiequellen, die Wärmedämmung und die Effizienz der technischen Anlagen. Neben positiven Klimaeffekten rückt hier auch eine verbesserte Wirtschaftlichkeit in den Blick. Seit 2017 gehören nachhaltige Energiekonzepte zum Standard bei KfH-Neubauten, darunter zum Beispiel die Eigenstromerzeugung aus Photovoltaikanlagen, hoch wärmegeämmte Fassaden, Dächer und Verglasung oder die Nutzung adäquater Primärenergien.

In den vergangenen Jahren hat das KfH viele Bestandsgebäude mit Photovoltaik nachgerüstet, 2022 wurden drei neue Anlagen in Betrieb genommen (jetzt 25). Damit verfügen mehr als 10 Prozent der KfH-Zentren über Photovoltaikanlagen und erzeugen damit 1,165 Gigawattstunden (GWh). Dies entspricht dem Verbrauch von rund 230 Einfamilienhäusern. 2023 soll in mindestens zehn weitere Photovoltaikanlagen investiert werden. Der jüngste Neubau des



KfH entsteht derzeit in Greifswald. Bezugsfertig im Herbst 2023, ist es das erste KfH-Gebäude mit KfW-40-Standard. Für den besonders nachhaltigen Bau – unter anderem durch den Einsatz einer neuartigen Natur-Klima-Lehmdecke – erhält das KfH Fördermittel des Bundes.

Die Nephrologie leidet unter exorbitant gestiegenen Kosten bei gleichbleibenden Einnahmen, was es immer schwieriger macht, eine hochqualitative Dialyseversorgung sicherzustellen. Zu wachsenden und inflationsbedingten Material- und Personalkosten kommen enorm gestiegene Energiekosten hinzu. Ein geringerer Energieverbrauch ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen geboten. Zusammen wird das zu einem Wandel in der ambulanten Dialyseversorgung führen mit einer Fokussierung auf Heimdialyse, sofern es die medizinischen Voraussetzungen zulassen.

## Wissenschaft und Forschung im KfH fördern

In die Zukunft blicken bedeutet auch, Wissenschaft und Forschung zu fördern. Mit rund 20 Prozent Versorgungsanteil in Deutschland und einheitlichen medizinischen und auch verwaltungsbezogenen Prozessen bestehen im KfH günstige Bedingungen zur Durchführung wissenschaftlicher Untersuchungen. Diese sollen in einem neuen Ansatz entsprechend internationalen Standards ermöglicht werden. Dazu wird eine Studienrichtlinie neu erarbeitet und eine sich extern selbst finanzierende Studienabteilung im KfH aufgebaut, die für das KfH entsprechende Fördermittel für Wissenschaft und Forschung einwerben will.

# Die Zukunft liegt in der Dialyse zu Hause

Die Heimdialyse wird in der Nephrologie eine ökologische Vorreiterrolle einnehmen. Ein Verzicht auf Behandlungszentren und deren Instandhaltung sowie auf Transporte zur Zentrumsdialyse bieten die größten Sparpotenziale beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck. Insbesondere die Entwicklung kleinerer, mobiler Dialysegeräte wird zu mehr Flexibilität für die Menschen und zu mehr Dialyse zu Hause führen. Hinzu kommt, dass sich bei Peritoneal- wie Hämodialyse mit zunehmender Weiterentwicklung der Geräte insbesondere Wasser und damit auch Energie sparen lässt.

## 13. Kölner Heimdialysekongress des KfH

Der Wandel der nephrologischen Behandlung zu mehr Heimdialyse stand auch auf dem 13. Kölner Heimdialysekongress des KfH am 22./23. April 2022 im Mittelpunkt. Rund 300 Fachleute aus Europa und den USA nahmen vor Ort oder online an der in Europa einzigartigen Fachveranstaltung teil, die sich ausschließlich mit den Heimverfahren befasst. 16 Vorträge namhafter Referentinnen und Referenten, Workshops und eine Podiumsdiskussion standen diesmal auf dem Programm der zweitägigen Veranstaltung.

Die Podiumsgäste – Vertreterinnen und Vertreter der Dialyseanbieter und Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Medizin – diskutierten die zentrale Frage, wie der Heimdialyseanteil in Deutschland erhöht werden könnte. Es bestand große Einverständlichkeit zu den Lösungsansätzen, die vor allem auf ein stärkeres Bewusstsein für die Heimdialyse zielen, wie zum Beispiel eine bessere Patientenaufklärung, die Aufnahme des Themas in die ärztliche Ausbildung sowie auch eine angemessene Vergütung.



Der 14. Kölner Heimdialysekongress des KfH findet am 26. und 27. April 2024 statt.  
[heimdialysekongress.kfh.de](http://heimdialysekongress.kfh.de)

### Task-Force Heimdialyse

Zur Förderung der Heimdialyse hat der KfH-Vorstand am 1. Dezember 2022 eine Task-Force eingerichtet. Ziel ist, den Heimdialyseanteil bei erwachsenen Patientinnen und Patienten deutlich zu erhöhen (aktuell knapp 9 Prozent). Bereits heute steht das KfH in der Außenwahrnehmung explizit für die Förderung der Dialyse zu Hause und hat im innerdeutschen Vergleich aller Dialyseanbieter einen deutlich höheren Anteil von Heimdialysepatientinnen und -patienten. Die durch die MAU-PD-Studie 2020 identifizierten Faktoren für den Rückstand Deutschlands bei der Heimdialyse im europäischen Vergleich und der daraufhin folgende 10-Punkte-Plan der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie von 2021 zeigen eindeutig die notwendige Intensivierung der Heimdialyse in Deutschland. Weiterhin kann die Behandlung auch einen Beitrag zur Begegnung des Fachkräftemangels darstellen.

### KfH im EU-Parlament

Auch beim European Kidney Forum im Juni 2022 in Brüssel war das KfH vertreten. Dieses Forum wurde im Rahmen des Jahrzehnts der Niere veranstaltet (The Decade of the Kidney™), eine Initiative, die von der European Kidney Health Alliance (EKHA) auch für Europa ins Leben gerufen worden ist. Bei dem Zusammentreffen zwischen der EKHA und Politikerinnen und Politikern des Europäischen Parlaments wurde gefordert, dass chronisch nierenkranken Patientinnen und Patienten in Europa in den kommenden zehn Jahren innovative und umweltfreundliche Behandlungen zur Verfügung gestellt werden. Dr. Benno Kitsche, Beauftragter des Vorstandsvorsitzenden zur Weiterentwicklung und Förderung der Heimdialyse im KfH, der als Mitglied der EKHA-Gruppe "Breakthrough Innovation" am Forum teilnahm, hatte in seinem Statement ebenfalls die Gelegenheit, für ein stärkeres Bewusstsein zu diesem Thema im EU-Parlament zu werben – mit der Hoffnung, dass finanzielle Mittel dafür bereitgestellt werden.

 dialyse-zu-hause.  
kfh.de



### Neues Informationsangebot

Zur Information über die Heimdialyse hat das KfH mit dialyse-zu-hause.kfh.de eine spezielle Website für Patientinnen und Patienten eingerichtet, die rund 500-mal im Monat besucht wird und als Hilfestellung auch einen „Entscheidungsassistenten“ anbietet, den rund 1.200 Personen im Jahr 2022 nutzten. Mit dem Informations- und Aufklärungsangebot verbunden ist eine telefonische Beratungsmöglichkeit durch KfH-Expertinnen und -Experten. KfH-intern wird der Wissenstransfer über diese Behandlungsform durch das im Dezember 2022 gegründete „OnlineNetzwerk Heimdialyse“ gefördert, das in kürzester Zeit bereits mehr als 70 Mitglieder aus den KfH-Zentren und der KfH-Zentrale umfasste.

Mehr hierzu auf Seite 66.

# KfH präsentiert Zukunftsthemen auf Fachkongress

**M**it seinem „grünen“ Stand lag das KfH auf dem Kongress für Nephrologie offenbar genau richtig. Die Zukunftsthemen

„Die Zukunft hängt davon ab, was wir heute tun“ – dieses Gandhi-Zitat war das Motto des KfH-Stands auf dem Kongress für Nephrologie im Oktober 2022 in Berlin.

des KfH stießen auf reges Interesse bei den rund 1.250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Ort. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit zu vertiefenden Gesprächen am KfH-Stand. Medizinische Nachwuchskräfte konnten sich über das KfH als potenziell zukünftigen Arbeitgeber informieren und erste Kontakte knüpfen.

 **Virtueller Messestand**  
 auf [visit.kfh.de/2022](https://visit.kfh.de/2022)



Zentrales Ereignis- und  
Maßnahmenmanagement

Qualitative Weiterentwicklung:  
Referenzzentren als Impulsgeber

Grüne Dialyse

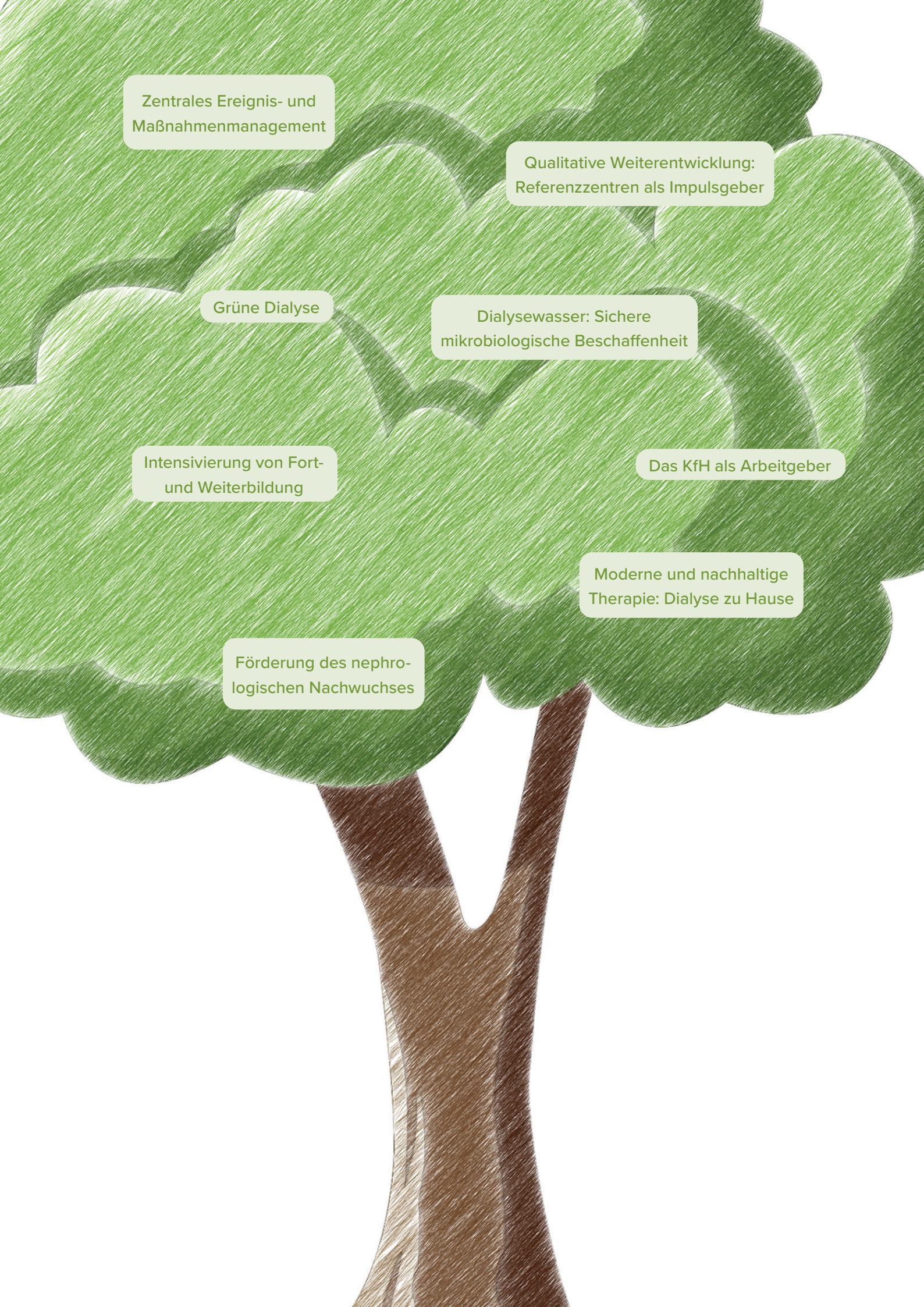
Dialysewasser: Sichere  
mikrobiologische Beschaffenheit

Intensivierung von Fort-  
und Weiterbildung

Das KfH als Arbeitgeber

Moderne und nachhaltige  
Therapie: Dialyse zu Hause

Förderung des nephro-  
logischen Nachwuchses



# Professionelles Krisenmanagement hat sich bewährt

Im Frühjahr 2020 die Corona-Pandemie, dann im Februar 2022 der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine mit einhergehender Energiekrise – die Auswirkungen globaler Krisen erforderten in den vergangenen Jahren ein umfassendes Krisenmanagement von Unternehmen und Organisationen.

**G**erade Einrichtungen des Gesundheitswesens haben eine erhöhte Anfälligkeit in Krisen, etwa durch Personalausfall oder

längere Stromausfälle. Sie benötigen ein professionelles Krisenmanagement, wie es das KfH installiert hat, um die Behandlungssicherheit zu gewährleisten und die bestmögliche Information und Versorgung der Patientinnen und Patienten zu garantieren.

Ein Krisenhandbuch definiert im KfH alle Schritte und Zuständigkeiten, unter anderem die Position eines/r zentralen Krisenbeauftragten. Im akuten Krisenfall tritt in der KfH-Zentrale in Neu-Isenburg der zentrale Krisenstab zusammen, der über die Lage berät und Krisenmanagement und -kommunikation koordiniert. Der Vorstand als

Krisenmanager trifft die Entscheidungen zur Bewältigung der Krise und beruft je nach Art und Thema den strategischen Krisenstab ein oder lässt dezentrale Krisenstäbe bilden. Zur Meldung von kritischen Ereignissen beim KfH kann die mehrstufige Meldekette im Normalfall innerhalb weniger Stunden durchlaufen werden.

Für das angesichts der lebenserhaltenden Dialysebehandlung besonders sensible Thema Energieversorgung hat das KfH im Jahr 2022 zusätzlich eine Task-Force Energie installiert und Konzepte erarbeitet, wie im Krisenfall durch anbieterübergreifende Zusammenlegungen und medizinische Priorisierungen in den technisch am besten geeigneten Dialyseeinrichtungen die Patientinnen und Patienten optimal versorgt werden können.





**ZAHLEN UND THEMEN**

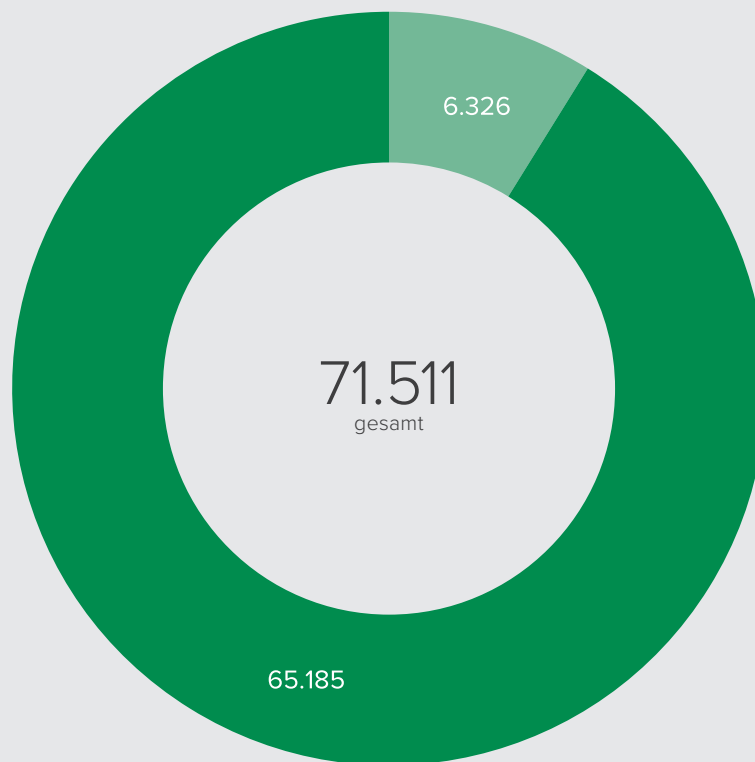
Unsere Patientinnen und  
Patienten in den KfH-Zentren

Stand 31.12.2022, sofern nicht anders ausgewiesen

## Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden

Grafik 1:

Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden 2022 (IV. Quartal)

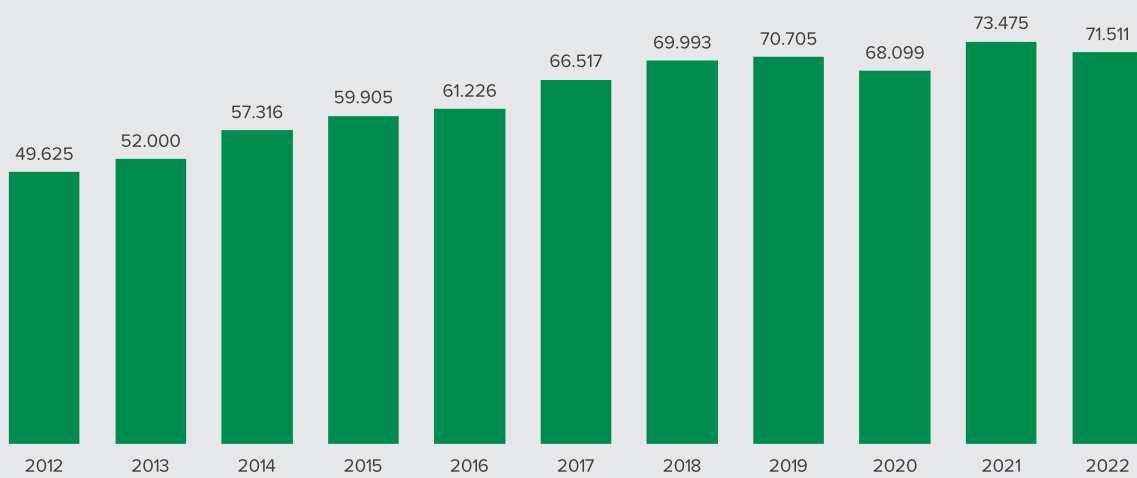


- in den nephrologischen, fach- und hausärztlichen Sprechstunden
- in der Transplantationsnachsorge

## Entwicklung der Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden

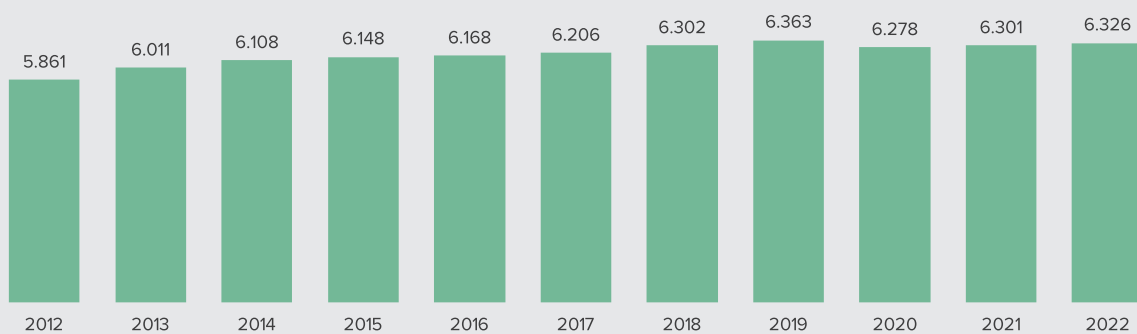
Grafik 2:

Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden gesamt 2012 bis 2022 (IV. Quartal)



Grafik 3:

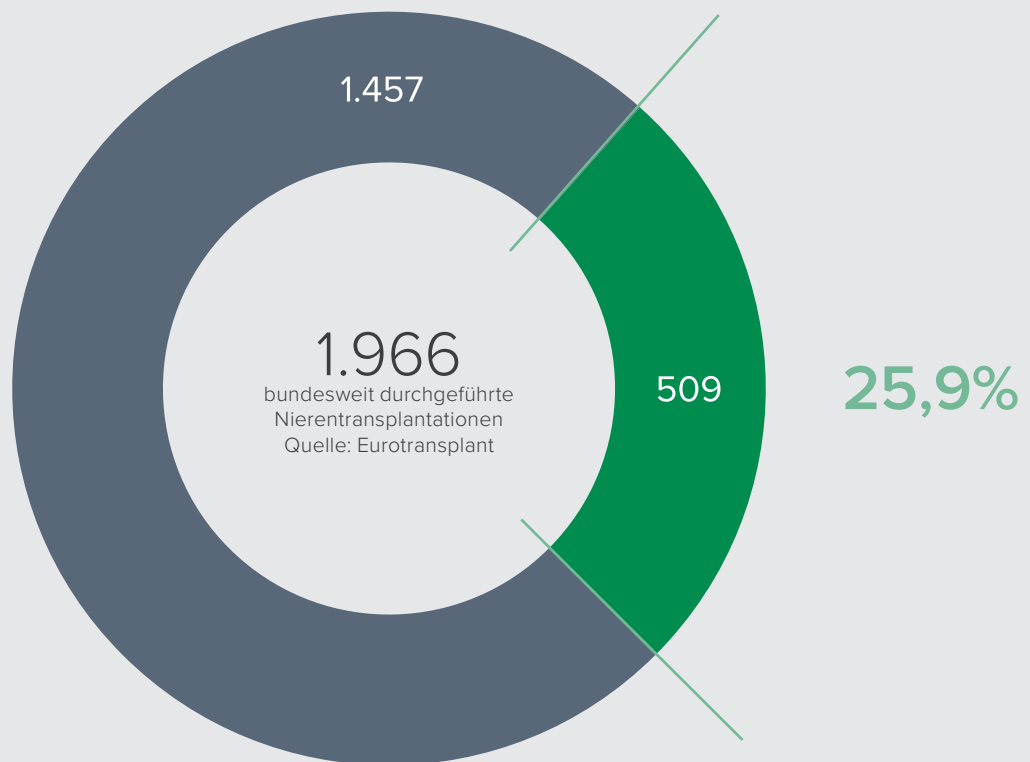
Patientinnen und Patienten in der Transplantationsnachsorge 2012 bis 2022 (IV. Quartal)



## Anteil der KfH-Patientinnen und -Patienten mit Nierentransplantation

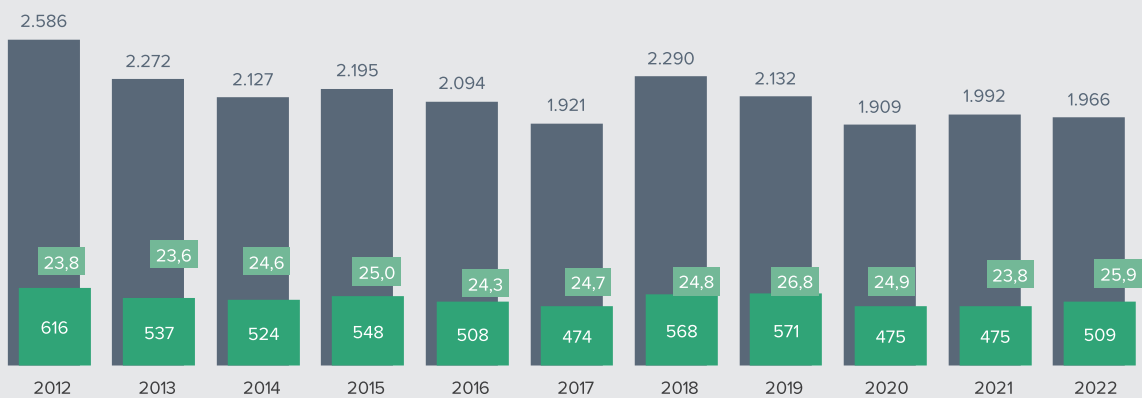
Grafik 4:

Anteil KfH-Patientinnen und -Patienten an bundesweit durchgeführten Nierentransplantationen 2022



Grafik 5:

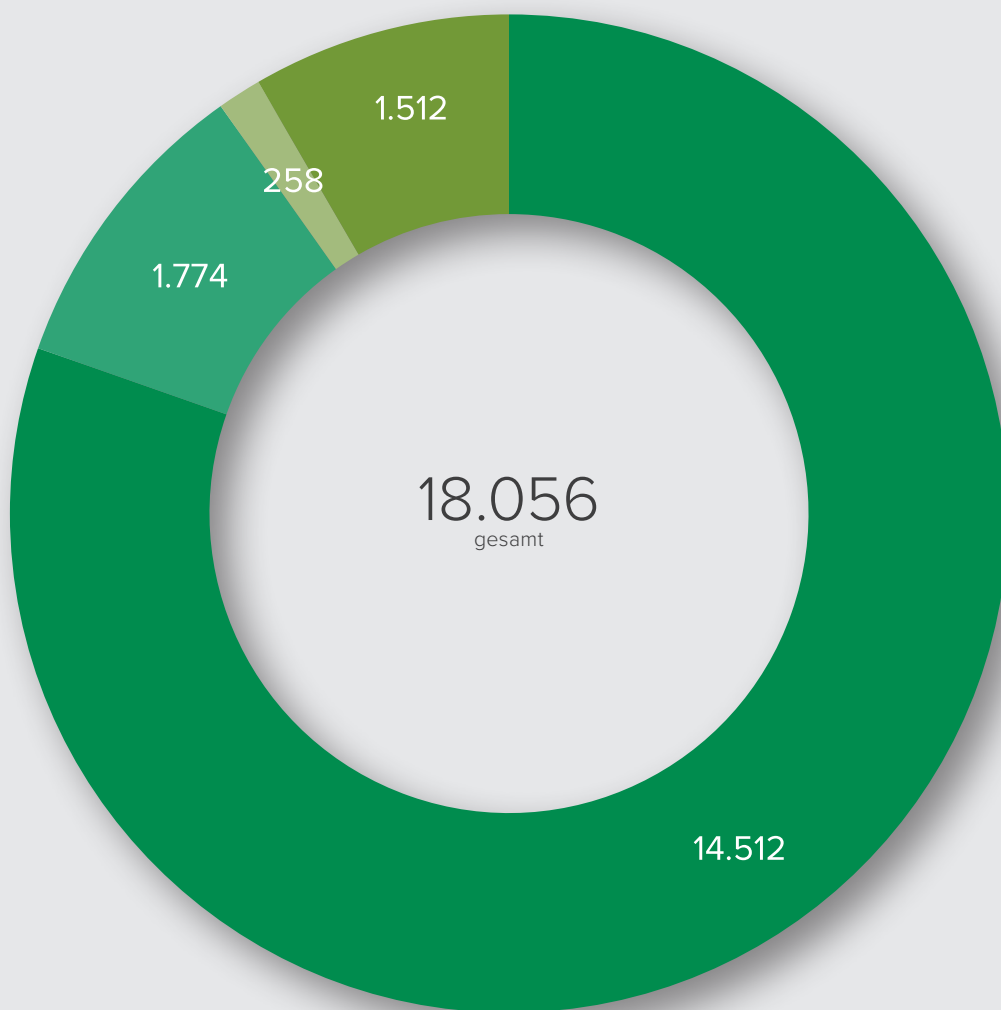
Nierentransplantationen bundesweit und Anteil der KfH-Patientinnen und -Patienten 2012 bis 2022



## KfH-Dialysepatientinnen und -patienten

Grafik 6:

KfH-Dialysepatientinnen und -patienten gesamt / alle Dialyseverfahren 2022

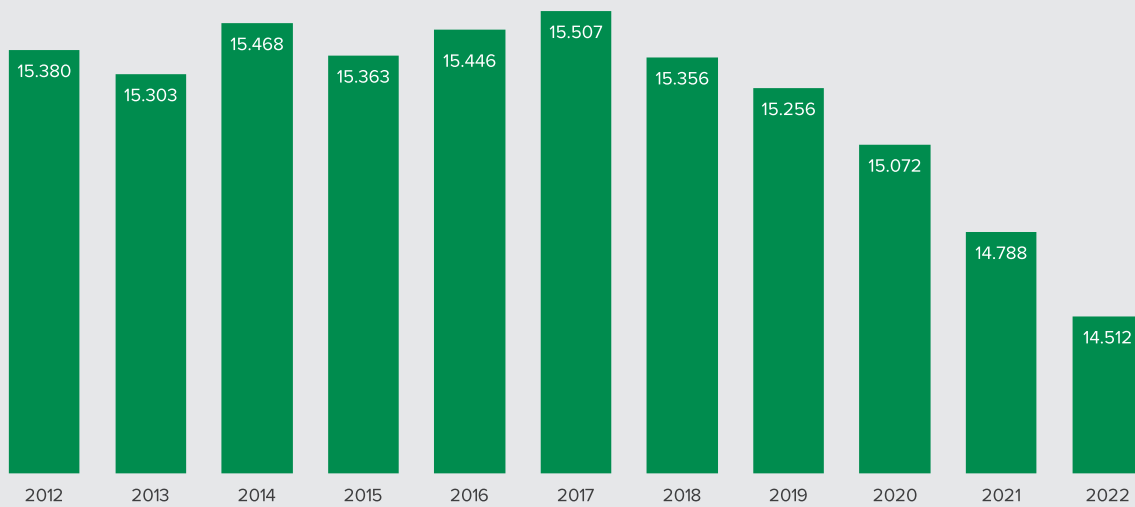


- Zentrumsdialyse
- Zentralisierte Heimdialyse
- Heimhämodialyse
- Peritonealdialyse

## Entwicklung der KfH-Dialysepatientinnen und -patienten nach Dialyseverfahren

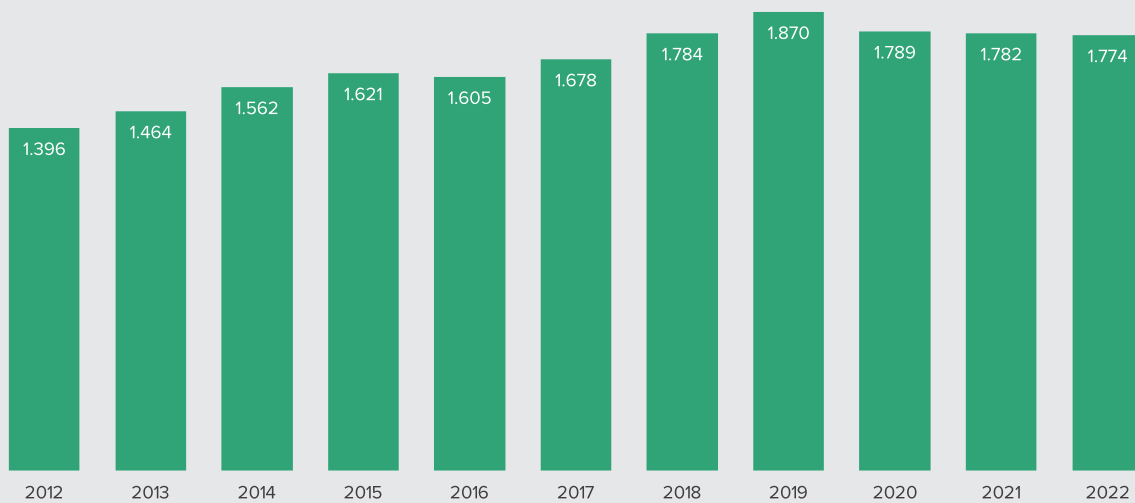
Grafik 7:

Zentrumsdialyse 2012 bis 2022



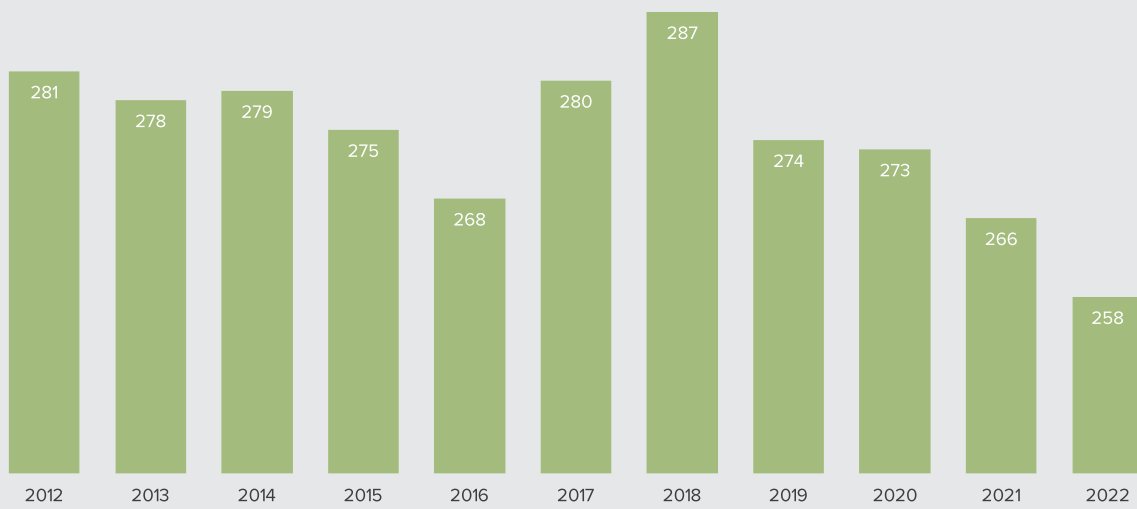
Grafik 8:

Zentralisierte Heimdialyse 2012 bis 2022



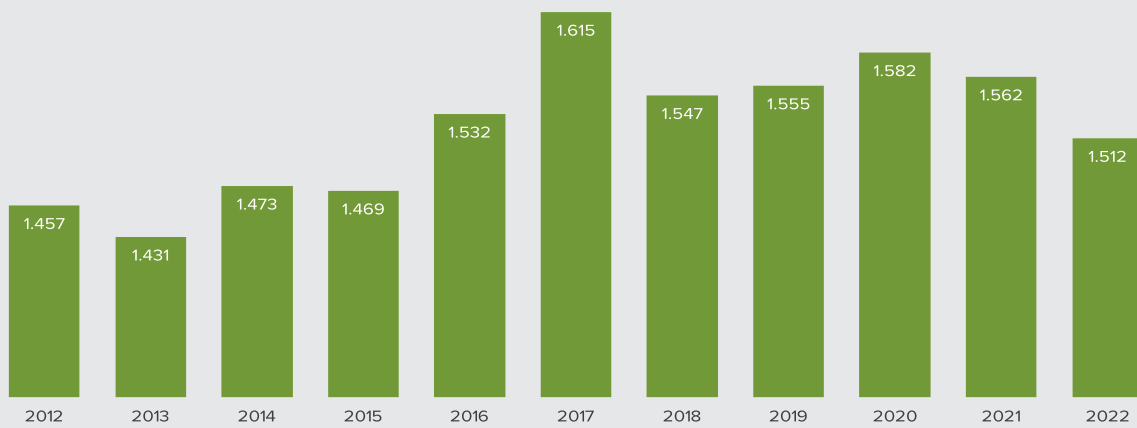
Grafik 9:

Heimhämodialyse 2012 bis 2022



Grafik 10:

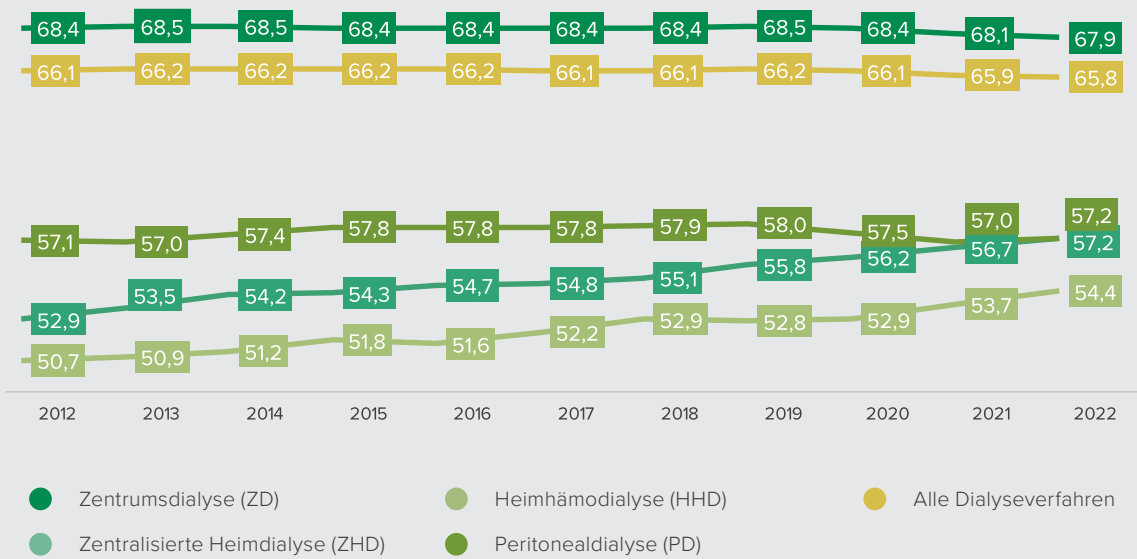
Peritonealdialyse 2012 bis 2022



## Altersdurchschnitt der KfH-Dialysepatientinnen und -patienten

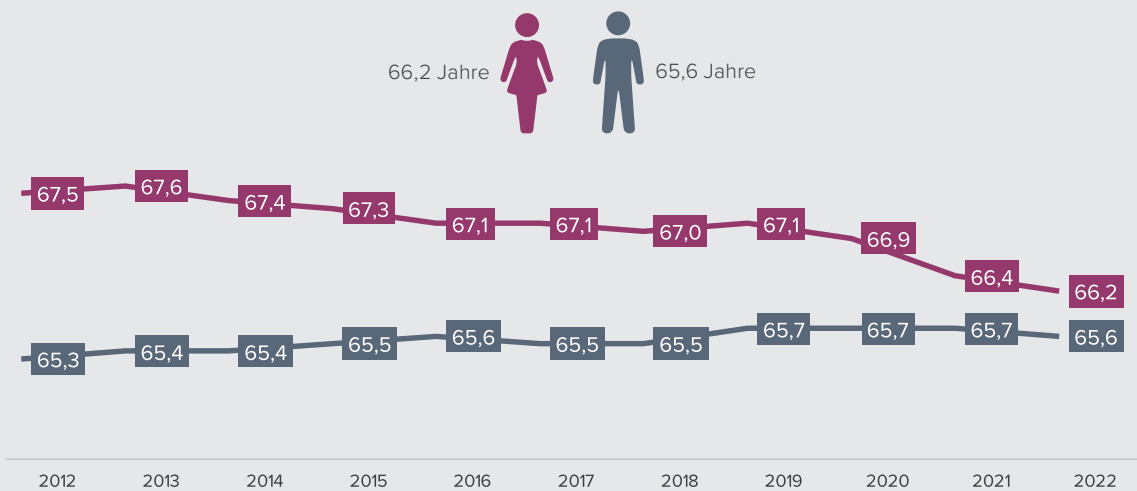
Grafik 11:

Altersdurchschnitt nach Dialyseverfahren 2012 bis 2022



Grafik 12:

Altersdurchschnitt nach Geschlecht 2012 bis 2022

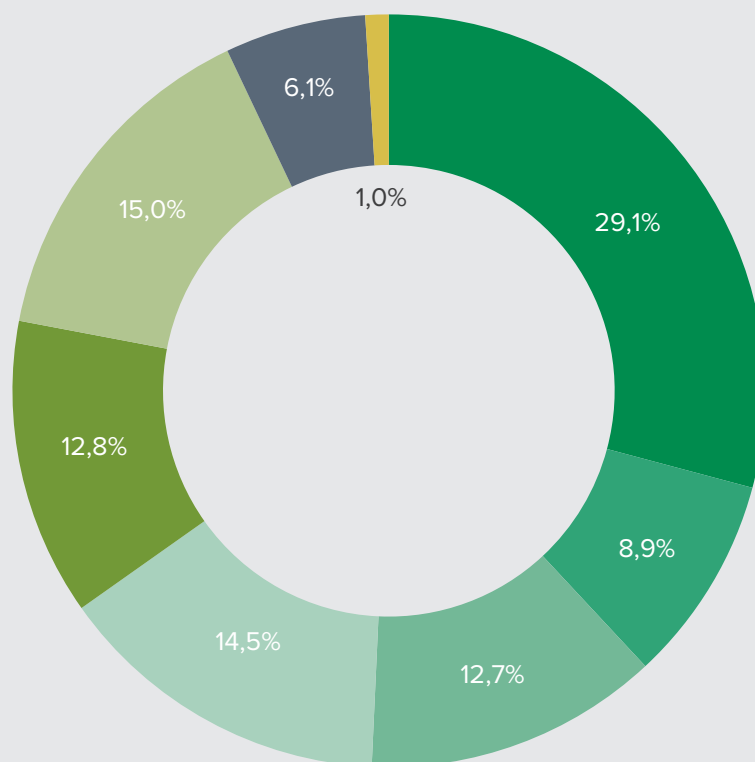




## Alter der KfH-Dialysepatientinnen und -patienten bei Erstdialyse

Grafik 13:

Alter bei Beginn einer Dialysetherapie (Erstdialyse) 2022



- bis 60 Jahre
- 61 bis 65 Jahre
- 66 bis 70 Jahre
- 71 bis 75 Jahre
- 76 bis 80 Jahre
- 81 bis 85 Jahre
- 86 bis 90 Jahre
- über 90 Jahre

# KfH-Sozialberatung steht Patientinnen und Patienten zur Seite

Für unsere Patientinnen und Patienten ist die Sozialberatung im KfH eine Unterstützung bei sozialen Fragestellungen rund um ihre Erkrankung.

## 6.593

Kontakte in der Vor-Ort-Beratung



## 216

Kontakte in der Telefonberatung



Fragen zu Vereinbarkeit von Beruf und Dialyse, zu Leistungen der Pflegeversicherung und der gesetzlichen Krankenversicherung, zur Erwerbsminderungsrente oder auch zur Rehabilitation sowie zur Schwerbehinderung stehen dabei besonders im Fokus. Aber auch Fragen zur finanziellen Absicherung wie Sozialhilfe, Arbeitslosengeld, Wohngeld etc. sind von Interesse.

Im Rahmen der Strategie 2020+ wurde das Referat Sozialwesen in der Zentrale im Jahr 2021 aufgelöst und die Aufgaben neu strukturiert: Die bislang zentrale telefonische Sozialberatung wurde dezentralisiert und ist an die vor Ort tätigen Sozialberaterinnen und -berater übergeben worden, die alle einen (Fach-) Hochschulabschluss für Sozialarbeit und/oder Sozialpädagogik haben. Die zentrale Rufnummer ist die 06102-359-700. Dort werden alle eingehenden Anfragen entgegengenommen, an die entsprechende Sozialberaterin bzw. den entsprechenden Sozialberater

weitergeleitet, die/der sich zeitnah mit den Anrufenden in Verbindung setzt. Neben der Telefonberatung gibt es nach wie vor auch die Vor-Ort-Beratung für die Patientinnen und Patienten in 46 KfH-Nierenzentren (vorzugsweise in den großen Ballungsgebieten). Die acht Mitarbeitenden der KfH-Sozialberatung hatten im Jahr 2022 insgesamt 6.593 Kontakte in der Vor-Ort-Beratung und 216 Kontakte in der Telefonberatung. Der Umfang der Fälle ist höchst unterschiedlich. In manchen Situationen reicht die telefonische Beratung aus, so dass die Patientin bzw. der Patient mit den erhaltenden Informationen selbstständig weiterarbeiten kann. In anderen Fällen sind mehrfache Gespräche oder auch das Einbeziehen der Behandlungsteams vor Ort notwendig. Einige Situationen erfordern mit Zustimmung der Patientin bzw. des Patienten das Einbeziehen externer Beratungsstellen vor Ort, die dann die weitere Unterstützung übernehmen.

# Qualität in der Nephrologie (QiN): Neues Qualitätskonzept geht an den Start

Um die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten zu erreichen, ist ein ständiges Überprüfen des eigenen Tuns notwendig.

**A**us diesem Grund wird das seit 1999 bestehende Programm „Qualität in der Nephrologie“ (QiN) jetzt noch konsequenter darauf ausgerichtet, patientenrelevante Aspekte der Behandlung im KfH nach wissenschaftlichen Kriterien zu analysieren. In Zusammenarbeit mit der APOLLON-Hochschule der Gesundheitswirtschaft GmbH, Bremen, entstand im Jahr 2022

ein neues Qualitätskonzept bzw. Strategiepapier, das die im KfH bereits vorhandenen Konzepte und Mechanismen zur Sicherung und Verbesserung der medizinischen Qualität aufgreift und weiterentwickelt: Medizinische Qualität muss medizinische, pflegerische und allgemeine Bedürfnisse der Patientinnen und Patienten erfüllen, aber auch die ökonomischen Rahmenbedingungen berücksichtigen.

Diese Weiterentwicklung wird schrittweise über einen längeren Zeitraum umgesetzt werden; zum Teil müssen hierfür zunächst organisatorische und IT-technische Voraussetzungen geschaffen werden. Dennoch gibt es verschiedene Projekte, die bereits den im neuen Qualitätskonzept dargelegten Prinzipien entsprechen und sich in der Umsetzung befinden. So wurde zum Beispiel dafür gesorgt, dass Daten, die im gesetzlich verpflichtenden Verfahren QS NET extern abgegeben werden müssen, auch intern zur Steuerung zur Verfügung stehen. Darüber hinaus wurden Projekte aus den Bereichen Hämodialyse und Peritonealdialyse im Jahr 2022 auf den Weg gebracht.

# Patientenratgeber: Neue Broschüren und aspekte-Jahresthemen

Die neue Broschüre  
„Bluthochdruck erken-  
nen. Nieren schützen.“  
enthält wertvolle Tipps.



**F**ast jeder Dritte weiß nichts von seiner Bluthochdruck-erkrankung, denn die Volkskrankheit verursacht anfangs meist keine Beschwerden. Das kann zu weiteren Erkrankungen führen. Bleibt Bluthochdruck lange Zeit unbehandelt, können Schädigungen an Herz, Gehirn, Augen und Nieren auftreten. So kann ein deutlich erhöhter Blutdruck auch Nierengewebe zerstören. Die Nieren

können dann ihre Aufgaben – zum Beispiel die Reinigung des Bluts und die Regulierung des Blutdrucks – nicht mehr richtig erfüllen. Menschen mit Nierenerkrankungen entwickeln oftmals auf lange Sicht einen erhöhten Blutdruck, der

dann wiederum die Nieren weiter schädigt – ein Teufelskreis, der frühzeitig unterbrochen werden sollte. Dem lässt sich jedoch gut gegensteuern: Bereits durch kleine Veränderungen im alltäglichen Leben, wie eine Ernährungsumstellung und regelmäßige Bewegung, kann der Blutdruck nachhaltig gesenkt werden. Zum Welt Hypertonie Tag am 17. Mai 2022 hat das KfH die neue Patientenbroschüre „Bluthochdruck erkennen. Nieren schützen.“ herausgegeben. Sie enthält wertvolle Tipps sowie Informationen, wie man Bluthochdruck erkennen kann und auf was beim richtigen Messen zu achten ist.

**Die neue Broschüre  
„Diabetes verstehen.  
Nierenfunktion erhalten.“  
erklärt Ursachen und  
Zusammenhänge.**



In Deutschland sind zirka 8,5 Millionen Menschen an einem Typ-2-Diabetes erkrankt, Tendenz steigend. Bei Menschen mit Diabetes ist der Blutzucker dauerhaft erhöht, weil Zucker aus dem Blut nicht oder nur teilweise in die Körperzellen aufgenommen werden kann. Auch

wenn bei Diabetes Typ 1 und Typ 2 unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen, führt die Erkrankung in beiden Fällen zu einem Anstieg der Blutzuckerwerte. Während ein festgestellter Diabetes heutzutage sehr gut behandelbar ist, können dauerhaft erhöhte Blutzuckerwerte, ähnlich wie bei Bluthochdruck, die

Blutgefäße der Organe schädigen und so zu schwerwiegenden Komplikationen für Nieren, Augen, Nerven und das Herz-Kreislauf-System führen. Diabetes ist damit eine der häufigsten Ursachen für ein chronisches Nierenversagen. Deshalb sind eine frühe Diagnose sowie eine frühzeitige, konsequente Behandlung auch für die Nierengesundheit von großer Bedeutung. In der neuen KfH-Broschüre „Diabetes verstehen. Nierenfunktion erhalten.“ werden hierzu Ursachen und Zusammenhänge erklärt, die Symptome beschrieben, Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt und viele Tipps für den Alltag mit einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung gegeben.

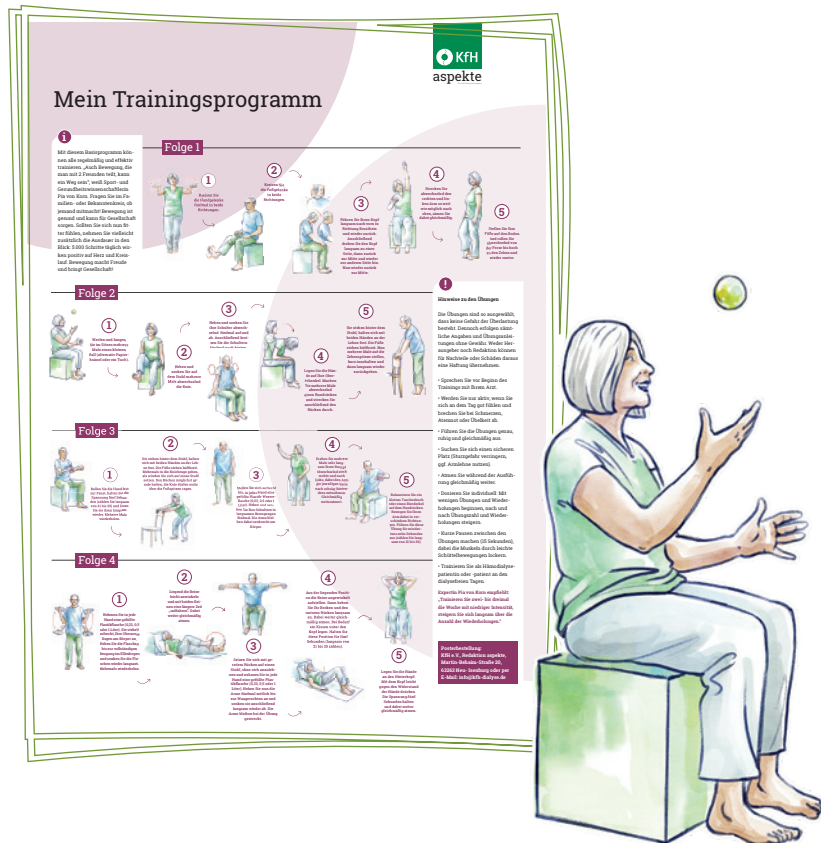
 **Patientenbroschüren  
zum Download:**



Immer nah an Patientin und Patient: Das KfH-Patientenmagazin aspekte

Seit dem Jahr 1995 erscheint das KfH-Patientenmagazin aspekte viermal im Jahr mit einer Auflage von rund 20.000 Exemplaren. Das nicht nur bei KfH-Patientinnen und -Patienten beliebte Magazin informiert über Themen rund um Gesundheit, Dialyse und Leben. Die Redaktion ist dabei immer nah dran an den Interessen und Bedürfnissen der nierenkranken Patientinnen und Patienten. So wurde zum Beispiel die vierteilige Bewegungsserie zum Ende des Jahres als Trainingsposter herausgegeben, das großen Zuspruch erhält.

In den großen Schwerpunkthemen jeder Ausgabe werden medizinische und gesundheitspolitische Themen oder Dinge aus dem praktischen Alltag von unterschiedlichen Seiten ausführlich beleuchtet.





AUSGABE  
1/22

### Wegweiser Pflege

Die Leistungen der Pflegeversicherung helfen pflegebedürftigen Menschen, ein möglichst selbstständiges Leben zu führen. Sich in der Vielzahl der Möglichkeiten und Begriffe zurechtzufinden ist allerdings nicht einfach. aspekte brachte mit Hilfe eines KfH-Sozialberaters Licht in den „Pflegedschungel“.



AUSGABE  
2/22

### Die Zukunft der Nephrologie

In den kommenden zehn Jahren wird sich die Nierenersatztherapie gravierend verändern, prognostizieren Fachleute: Die Dialyse wird mobiler, ihre Zukunft liegt zu Hause. Dabei dient die Entwicklung neuer Technologien dem Wohl der Patientinnen und Patienten und weist den Weg zur „grünen Dialyse“. aspekte stellte diese neue Entwicklung und Meinungen hierzu vor.



AUSGABE  
3/22

### Tierische Gefährten

Ein Haustier kann chronisch kranken Menschen guttun. Doch was müssen nierenkranke Menschen bei Hund oder Katze beachten? aspekte ging auf die Hygiene ein und lenkte den Blick auch auf den Tierschutz.



AUSGABE  
4/22

### Die Zeit im Blick

Dialyse ist eine zeitaufwendige Behandlung. Die Zeit gut einzuteilen und sinnvoll zu nutzen, kann da umso wichtiger sein. Das betrifft die Stunden an der Dialyse genauso wie die frei verfügbaren Momente. In aspekte gaben ein KfH-Arzt, ein KfH-Sozialberater und ein Therapeut Tipps.

 Patientenmagazine  
zum Download



# KfH-Stiftung Präventivmedizin startet neue Studie

**Z**ielgruppe der neuen Versorgungsform sind stationär behandelte Patientinnen und Patienten, die eine bereits bekannte oder neu festgestellte chronische Nierenfunktionsstörung aufweisen und vor ihrem Krankenhausaufenthalt nicht in einer entsprechenden fachärztlichen Behandlung waren. Basierend auf den routinemäßig erhobenen Daten berechnen die Forschenden im Projekt

Die KfH-Stiftung Präventivmedizin startete zum 1. Januar 2022 die Studie „MinDial - Verminderung des Dialyserisikos“, die über 42 Monate andauert und mit insgesamt ca. 2,2 Millionen Euro vom Innovationsausschuss des Gemeinsamen Bundesausschusses gefördert wird.


MinDial das geschätzte Fünf-Jahres-Risiko für ein langfristiges Nierenversagen mit dem Erfordernis einer Nierenersatztherapie wie der Dialyse. Dieser Risikowert wird zu einer individuellen Beurteilung des ambulanten Behandlungsbedarfs nach Ende des Krankenhausaufenthaltes herangezogen. Patientinnen und Patienten mit einem hohen Risiko (Wahrscheinlichkeit > 15 Prozent, dass in den nächsten fünf Jahren eine Dialysebedürftigkeit eintreten könnte) werden im Rahmen eines Entlass-Managements bei der Suche nach einer Nephrologin oder einem Nephrologen in Wohnortnähe unterstützt. Schnell und zielgerichtet kann so eine bedarfsgerechte ambulante fachärztliche Versorgung eingeleitet werden, um das Risiko des langfristigen Nierenversagens durch diese Therapie zumindest erheblich abzusenken. In den teilnehmenden Krankenhäusern wird die Intervention jeweils zeitversetzt gestartet. Untersucht wird insbesondere, welchen Einfluss die Maßnahmen auf den weiteren Krankheitsverlauf der Betroffenen haben. Im Erfolgsfall kann die neue Versorgungsform flächendeckend in Krankenhäusern implementiert werden und dank einer möglichst optimalen ambulanten Behandlung ein langsames Fortschreiten der Niereninsuffizienz bewirken sowie eine Dialysebehandlung hinauszögern.

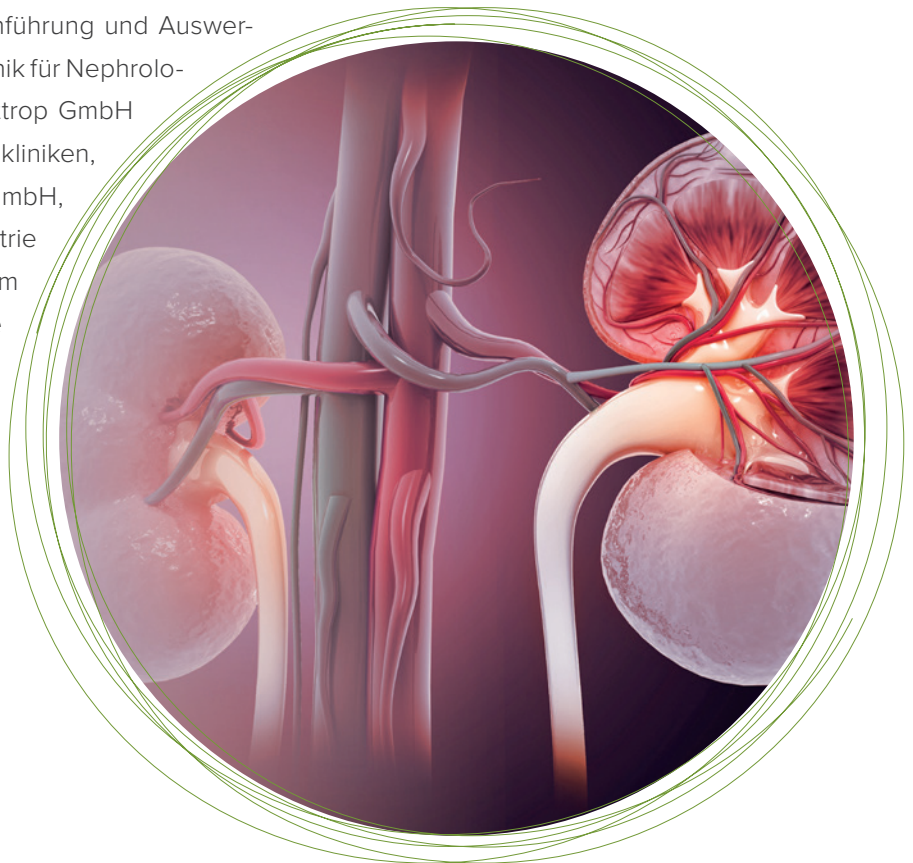


Der erste Patient wurde am 1. Oktober 2022 in die MinDial-Studie eingeschlossen, nachdem die Ethik-Kommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster den Ethik-Antrag zur MinDial-Studie positiv bewertet hatte. Dieses erfreuliche Votum umfasst den Antrag für ein biomedizinisches Forschungsvorhaben, das Datenschutzkonzept, den Studienablaufplan, die Patienten-Informationen, -Einwilligungen und -Fragebögen sowie sämtliche Kooperationsverträge.

Bis zum 31. Dezember 2022 sind in den vier Knappschaftskrankenhäusern insgesamt 63 Patientinnen und Patienten in die MinDial-Studie eingeschlossen worden. Die Konsortialführung liegt in den Händen der KfH-Stiftung Präventivmedizin.

Als Konsortialpartner an der Durchführung und Auswertung maßgeblich beteiligt sind: die Klinik für Nephrologie im Knappschaftskrankenhaus Bottrop GmbH und vier weitere Ruhrknappschaftskliniken, die Knappschaft Kliniken Service GmbH, das Institut für Medizinische Biometrie und Statistik am Universitätsklinikum Freiburg, das Institut für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie am Universitätsklinikum Essen sowie das Institut für Technische Chemie, AG Biotesting, an der Leibniz Universität Hannover.

 [kfh-stiftung-praeventivmedizin.de](https://www.kfh-stiftung-praeventivmedizin.de)





**ZAHLEN UND THEMEN**

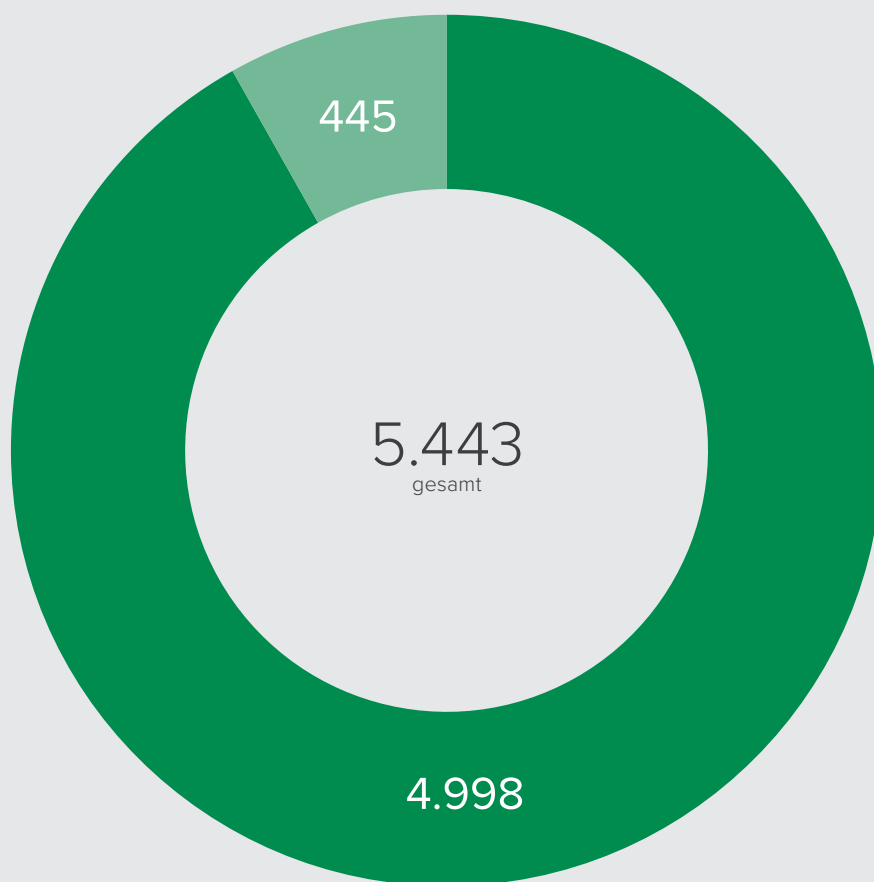
Unsere Patientinnen und Patienten  
in den KfH-Zentren für  
Kinder und Jugendliche

Stand 31.12.2022, sofern nicht anders ausgewiesen

## Junge Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden

Grafik 14:

Junge Patientinnen und Patienten in den KfH-Sprechstunden  
der KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche 2022 (IV. Quartal)



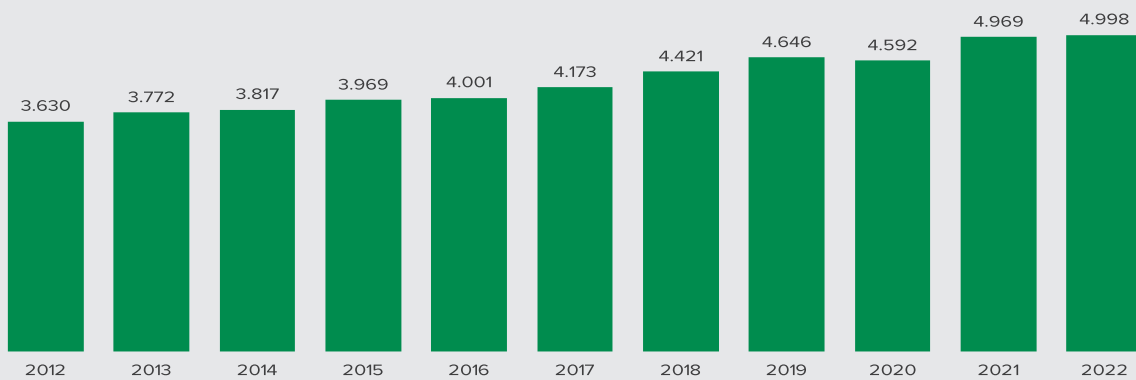
● in den KfH-Sprechstunden

● in der Transplantationsnachsorge

## Entwicklung der jungen KfH-Sprechstundenpatientinnen und -patienten

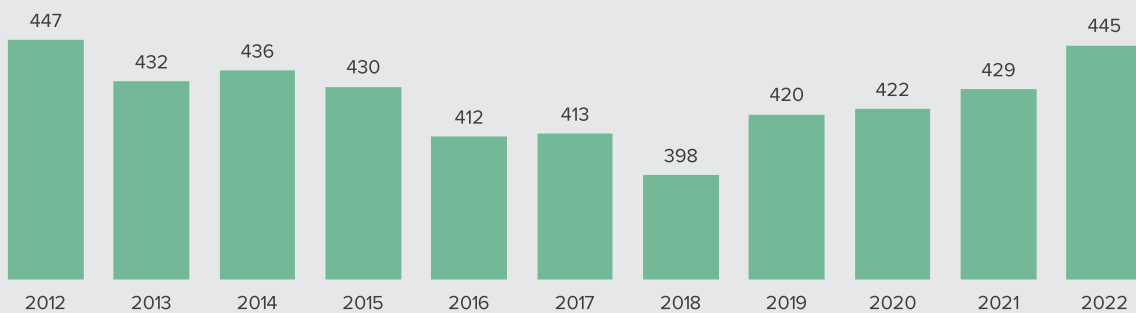
Grafik 15:

Junge KfH-Sprechstundenpatientinnen und -patienten gesamt 2012 bis 2022 (IV. Quartal)



Grafik 16:

Junge KfH-Patientinnen und -Patienten in der Transplantationsnachsorge 2012 bis 2022 (IV. Quartal)



## Junge Dialysepatientinnen und -patienten

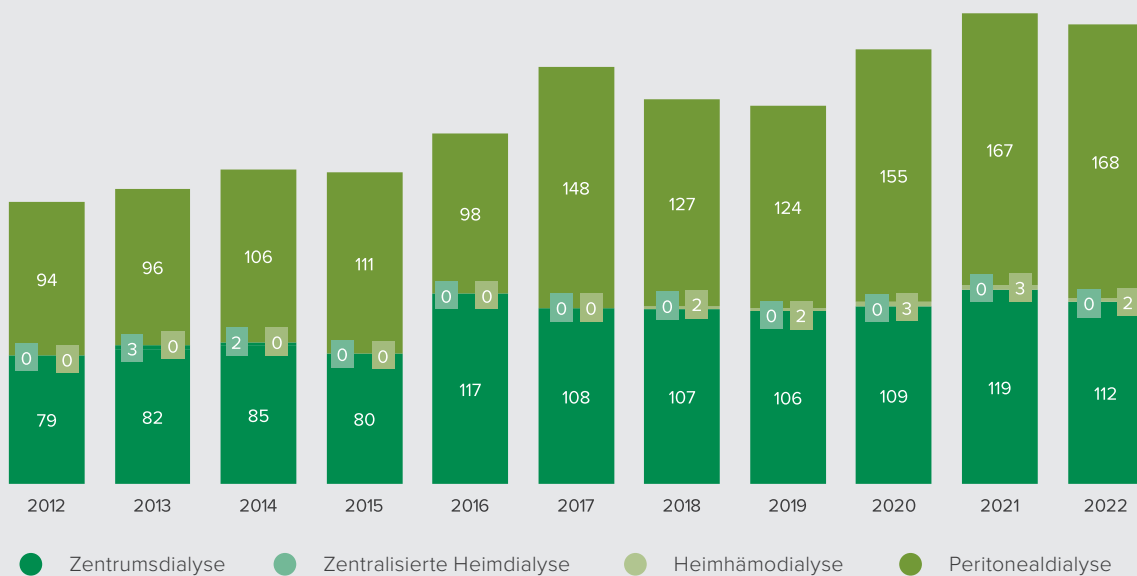
Grafik 17:

Junge Dialysepatientinnen und -patienten der KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche gesamt 2022



Grafik 18:

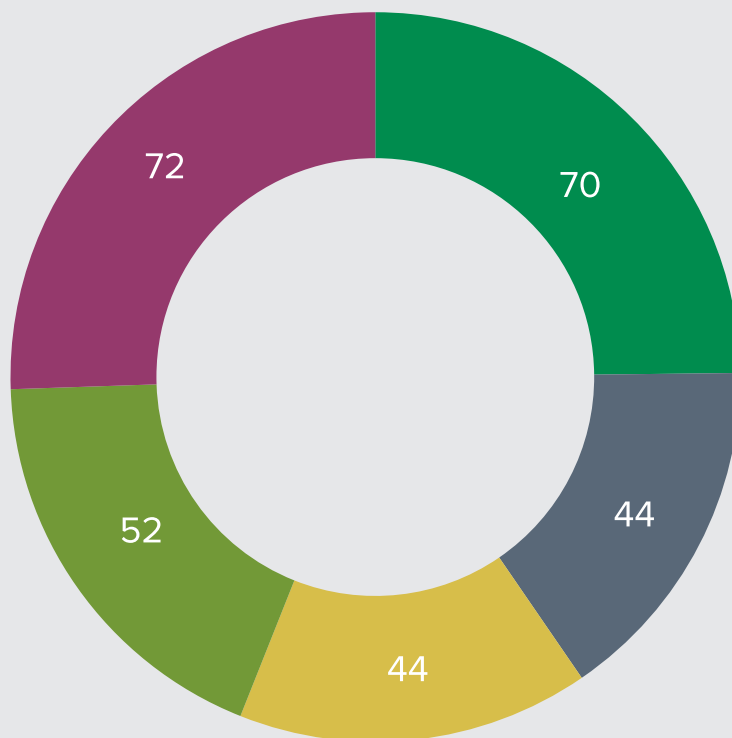
Entwicklung der jungen Dialysepatientinnen und -patienten 2012 bis 2022



## Altersstruktur der jungen Dialysepatientinnen und -patienten

Grafik 19:

Anzahl der jungen Dialysepatientinnen und -patienten nach Alter 2022



- 3 Jahre und jünger
- 4 bis 7 Jahre
- 8 bis 11 Jahre
- 12 bis 15 Jahre
- 16 Jahre und älter

# 30. Symposium zur psychosozialen Betreuung chronisch nierenkranker Kinder und Jugendlicher

Im September 2022 fand nach zwei corona-bedingten Absagen das 30. Symposium zur psychosozialen Betreuung chronisch nierenkranker Kinder und Jugendlicher statt. Und das an einem denkwürdigen Ort.



**V**or 45 Jahren ging in Essen das erste auf nierenkranke Kinder und Jugendliche spezialisierte KfH-Zentrum in Betrieb. Die Corona-

Pandemie hat gezeigt, wie wichtig psychosoziale Arbeit im klinischen Kontext ist: Für die jungen Patientinnen und Patienten bestand während dieser Zeit eine exponentielle Belastung. Während das „Homeschooling“ zum Teil Erleichterungen mit sich brachte, führten räumliche Einengung, finanzielle Beeinträchtigungen und die Sorge vor Infektionen zu einer Verstärkung psychosozialer Belastungen. Welche Entwicklungsrisiken sich durch die Erkrankung im Allgemeinen sowie unter diesen Bedingungen im Speziellen ergeben und wie dem fachlich begegnet wer-

den kann, war ein Schwerpunkt des Symposiums.

Auf dem Essener Symposium ging es zudem darum, wie psychosoziale Betreuung über Sprachbarrieren funktionieren kann, wie kultursensible Arbeit im Kontext der Nierenersatztherapie aussieht und wie traumasensible Arbeit geleistet werden kann. Die Überleitung am letzten Tag in die Patiententagung gab Raum für den wichtigen Austausch zwischen den Fachkräften und den betroffenen Familien.

Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Universitätsmedizin Essen, dem Verein Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e. V. (KiO), der Stiftung Über Leben der Universitätsmedizin Essen und Nephrokids statt.

# KfH-Transferprogramm unterstützt nierenkranke Jugendliche

Für alle jungen Patientinnen und Patienten kommt irgendwann der Zeitpunkt, an dem sie aus der nephrologischen Behandlung für Kinder in die nephrologische Versorgung für Erwachsene wechseln. Vielen fällt dieser Schritt nicht leicht. Die jungen Erwachsenen müssen lernen, Verantwortung für ihr Leben und ihre Krankheit zu übernehmen.

**H**ier setzt das Transferprogramm „endlich erwachsen“ an: Es begleitet bei diesem Übergang seit nunmehr 20 Jahren und

hilft damit chronisch nierenkranken Jugendlichen zwischen 16 und 22 Jahren, ihr Leben in der Phase des Erwachsenwerdens besser zu meistern.

Von dem kleinen, im Januar 2003 geborenen Projekt hat sich „endlich erwachsen“ zu einem etablierten Angebot des KfH entwickelt. Sein besonderer Wert lässt sich weniger in Zahlen fassen, die Bedeutung erschließt sich vielmehr aus sozialen und pädagogischen Faktoren, denn hier wird Jugendlichen eine Sicherheit vermittelt, die für ihr ganzes weiteres Leben relevant sein kann. Vor allem geht es um den bewussten Umgang mit der Krankheit, denn Jugendliche wissen oft nur vage, welche Grunderkrankung sich hinter ihrem Nierenversagen verbirgt.

20  
JAHRE

ENDLICH ERWACHSEN



„endlich erwachsen“ richtet sich an alle jungen Patientinnen und Patienten, die in KfH-Zentren bundesweit betreut werden. Es beinhaltet die Teilnahme an einem einwöchigen Auftaktseminar und sechs anschließenden Themen-Workshops über drei Jahre hinweg. Dabei geben Fachleute Tipps und beantworten Fragen zur Erkrankung und zu sozialen Themen.

Die Seminare finden in einer lockeren Atmosphäre statt. Vor allem der Austausch untereinander ist von großer Bedeutung: Die Teilnehmenden berichten gegenseitig von ihren Erfahrungen und lernen so von- und miteinander. Dabei macht diesen Austausch die Mischung aus nierenkranken Jugendlichen vor Dialysebeginn, Jugendlichen nach Transplantation sowie Jugendlichen mit Hämo- und Peritonealdialysebehandlung überaus wertvoll, denn auf diese Weise bilden sich bei „endlich erwachsen“ Netzwerke oder auch Beziehungen für die Zukunft.



Standort der Auftaktseminare ist das für Kinder und Jugendliche vor und nach einer Transplantation und auch deren Familien spezialisierte Rehabilitationszentrum Ederhof ([www.ederhof.de](http://www.ederhof.de)) im österreichischen Stronach (Osttirol). Hier können dialysepflichtige Teilnehmende auch während der Seminarzeit in einem kleinen KfH-Zentrum direkt behandelt werden. Veranstaltungsorte der Wochenend-Workshops sind Hostels oder Jugendherbergen in ganz Deutschland.

! endlich-  
erwachsen.de





**ZAHLEN UND THEMEN**

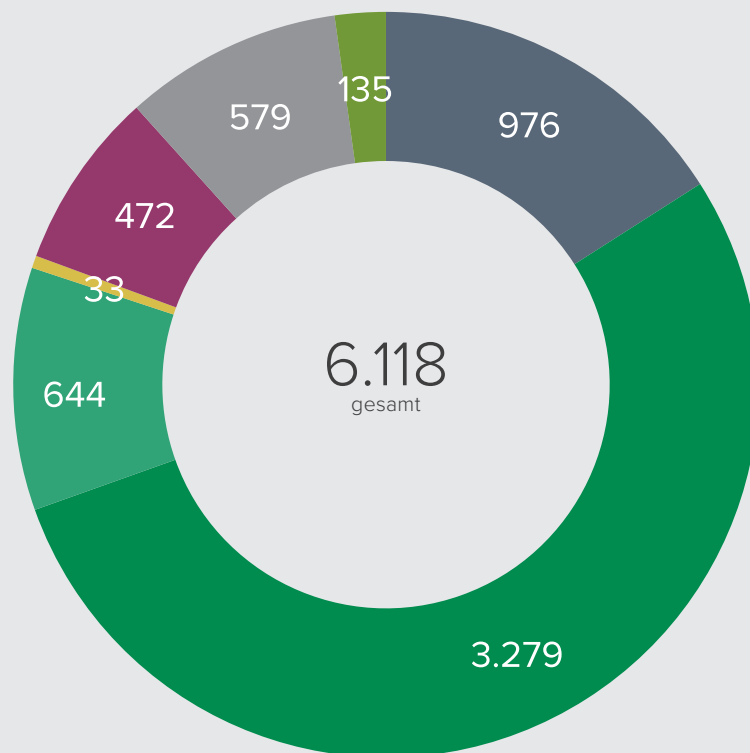
Unsere Beschäftigten im KfH

Stand 31.12.2022, sofern nicht anders ausgewiesen

## Beschäftigte\* im KfH

Grafik 20:

Anzahl der Beschäftigten nach Berufsgruppen 2022



- Ärztinnen und Ärzte
- Pflege
- Medizinische Assistenz
- Fachkräfte für soziale und psychosoziale Betreuung
- Verwaltung
- Logistik und Wirtschaft
- Technik

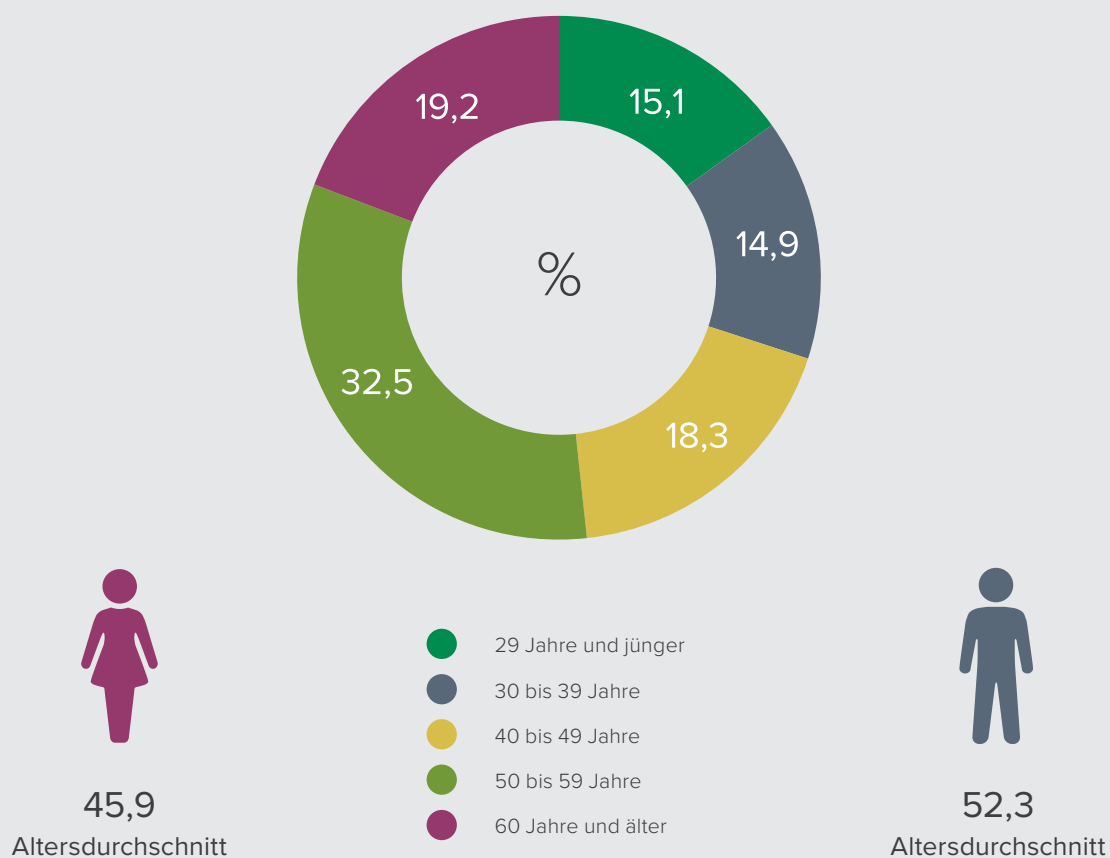
\*KfH-Personal und Fremdpersonal

## Geschlechterverhältnis und Altersstruktur der KfH-eigenen Beschäftigten



Grafik 21:

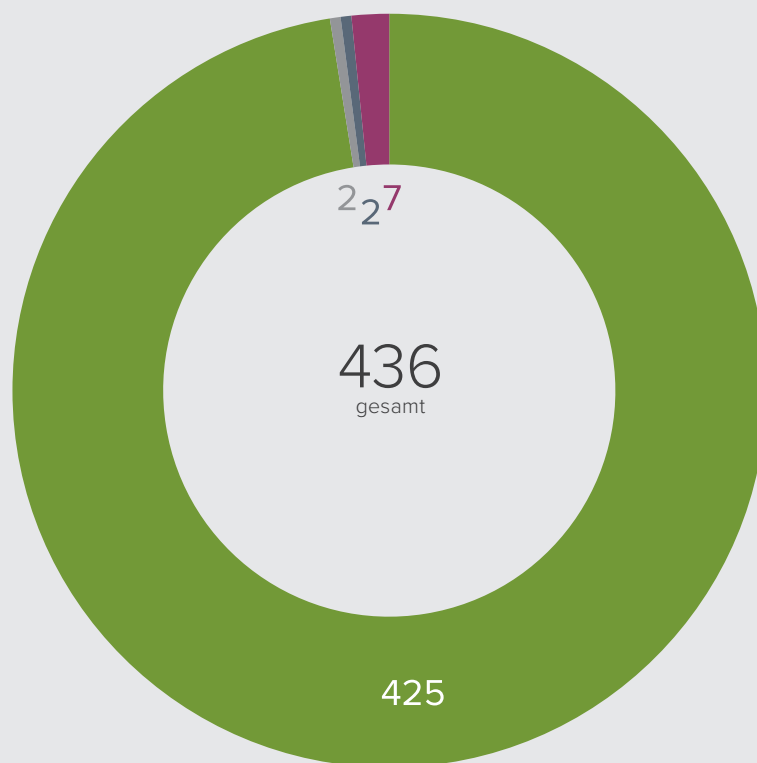
Altersstruktur der KfH-eigenen Beschäftigten 2022



## Auszubildende im KfH

Grafik 22:

Auszubildende im KfH nach Ausbildungsberufen 2022



- Medizinische Fachangestellte (MFA)
- Kaufleute im Gesundheitswesen, Bachelor of Arts Fachrichtung BWL/Gesundheitsmanagement, Fachinformatik
- Fachkräfte für Lagerlogistik
- Bachelor of Engineering (Medizintechnik)



401



35

# „KfH-mein EAP“ – Unterstützung in (fast) allen Lebenslagen

**S**eit 2021 bietet das KfH seinen Beschäftigten und deren Angehörigen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements über einen externen Dienstleister das Programm „KfH-mein EAP“ (Employee Assistant Program) an: Eine professionelle Kurzzeitberatung zu gesundheitlichen, beruflichen und persönlichen Fragestellungen. Auch im Jahr 2022 wurde das Programm von den Mitarbeitenden in Anspruch genommen und der Mehrwert dieser Beratungsleistung wird als sehr wirksam eingeschätzt. Das Angebot bietet Unterstützung in (fast) allen Lebenslagen:

„KfH-mein EAP“ ist für alle Beschäftigten im KfH sowie deren Angehörige kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym.



## ARBEIT & BERUF

Beratung, Unterstützung und Coaching rund um das Thema Arbeit & Beruf, zum Beispiel Umgang mit Stress im Job, Hilfe bei Burn-out, Coaching bei Konflikten am Arbeitsplatz.



## FAMILIE & PARTNERSCHAFT

Beratung zu Themen rund um Partnerschaft, Patchwork-Familien, Kinder, Erziehung, Pubertät, zum Beispiel Beratung und Coaching von Eltern/Kindern, Vorbereitung auf Prüfungssituationen, Informationen zur Elternzeit.



3

### FAMILIENSERVICE FÜR PFLEGE- UNTERSTÜTZUNG

Alles rund um die Pflege, zum Beispiel Informationen zu Pflegeversicherung und -einstufung, Recherche von Betreuungs- und Unterbringungsmöglichkeiten für pflegebedürftige Angehörige, Navigation durch kommunale Angebote, Unterstützung bei akut auftretenden Pflegesituationen.



4

### FAMILIENSERVICE FÜR KINDER- BETREUUNG

Beratungsleistungen zur Betreuung von Kindern, zum Beispiel Unterstützung bei der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten, auch in Notfallsituationen und Ferienzeiten, Informationen zu gesetzlichen Ansprüchen, Elternzeitberatung.



5

### KÖRPER & SEELE

Unterstützung bei allen auftretenden Themen im Kontext des körperlichen und seelischen Gleichgewichts, zum Beispiel Hilfe bei Angstzuständen, Suchtberatung und Therapieplatzsuche.



6

### LIFE-BALANCE & GESUNDHEIT

Hilfe bei gesundheitlichen Belastungen, Krankheit und komplexen Fragestellungen zur Erhaltung des Wohlbefindens, der Lebensfreude und der Gesundheit, zum Beispiel Hilfe bei der Vermittlung von freien Behandlungsplätzen oder auch ambulanten Therapie- und Facharztterminen.



7

### KRITISCHE LEBENSLAGEN

Soforthilfe in Akutsituationen wie Unfällen, akuten Notfällen, Trauer, persönlichen Krisen, unvorhergesehenen Ereignissen und schweren Belastungen, Coaching und Krisenintervention.



8

### RECHT & FINANZEN

Anwaltliche Erstberatung zu allen Themen rund um die private Situation (keine arbeitsrechtlichen Themen) sowie Hilfe bei finanziellen Schwierigkeiten, Budgetberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung.

# Upgrade für die Fort- und Weiterbildung im KfH-Bildungszentrum

Das KfH-Bildungszentrum hat im Jahr 2022 sein Bildungsportal auf den neusten Stand gebracht, sodass die Anwendung für alle am Bildungsprozess Beteiligten deutlich verbessert werden konnte.

Beschäftigte des KfH und externe Seminarteilnehmende profitieren von der besseren Nutzbarkeit und Strukturierung der Fort- und Weiterbildungsangebote. Ein Beispiel dafür: Das Curriculum Medizinische Fachangestellte Dialyse, das nach den aktuellen Vorgaben der Bundesärztekammer neu konzipiert wurde. Hier bietet ein Formatmix aus Präsenzwochen, Online-Seminaren und E-Learnings eine große zeitliche und räumliche Flexibilität und fördert gleichzeitig das gemeinsame Lernen und den Austausch.

Ein weiteres Beispiel: Die Qualifizierung für Hygienebeauftragte in der Pflege, die mit einer Kombination aus Online-Seminaren und zeitsouveränen E-Learnings neu aufgestellt wurde. Hygienebeauftragte Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegekräfte konnten so zeitsouverän ihrer Fortbildungsverpflichtung über ein CME-zertifiziertes E-Learning nachkommen.

Die Digitalisierung im KfH wurde auch im Jahr 2022 durch zahlrei-

che neue Angebote begleitet. Mit „Be Part of IT“ wurde auch im Jahr 2022 IT-Wissen an die Mitarbeitenden – angepasst an die aktuellen Bedarfe – praxisnah vermittelt. Von der Grundlagenschulung bis hin zu berufsgruppenspezifischen Schulungen ist das Lernangebot breit aufgestellt, um Mitarbeitende für ihre tägliche Arbeit fit zu machen.

Digitale Vernetzungsformate werden immer attraktiver bzw. zunehmend im KfH genutzt. Online-Netzwerke ermöglichen zeitunabhängige Interaktionen zwischen den Gesprächsteilnehmenden. Aufgebaut wurde in einem ersten Schritt das OnlineNetzwerk Heimdialyse. Dieses neue Netzwerk ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Förderung der Heimdialyse und gleichzeitig ein Pilot für weitere Netzwerkangebote innerhalb des KfH.

Das KfH-Bildungszentrum unterstützte zudem die Implementierung der Mitarbeitergespräche im KfH sowie die Einführung der

Bewerbermanagement-Software. Rund 250 Mitarbeitende, die mit Privatabrechnungen betraut sind, wurden für das neue Abrechnungsmodul PriFakt, das im KfH im Herbst 2022 implementiert worden ist, ebenfalls mit Online-Seminaren und E-Learnings geschult.

## Neuer ärztlicher Leiter im KfH-Bildungszentrum

Zum 1. Januar hat Professor Dr. Thomas Mettang die ärztliche Leitung des KfH-Bildungszentrums übernommen. Wichtige Impulse setzt er vor allem in der Bildung und Entwicklung von Foren und Netzwerken sowie im Fortbildungsthema der Heimdialyse. Unter seiner wissenschaftlichen Leitung, zusammen mit Professorin Dr. Kirsten De Groot und Professor Dr. Dieter Bach, fand das 20. KfH-Symposium Nephrologie im November mit der Rezertifizierung für Hypertensiologen/innen DHL als Online-Veranstaltung mit über 100 Teilnehmenden statt.



## Fort- und Weiterbildungen 2022

### Lernstunden nach Themen 2022



### Kursteilnahmen nach Formaten 2022

Präsenz-Seminare	650
Online-Seminare	4.601
E-Learnings	9.703

### Kursteilnahmen nach Berufsgruppen 2022

Ärztliches Personal	2.060
Pflegepersonal	9.663
Medizinisches Assistenzpersonal	953
MFA in Ausbildung	650
Logistikpersonal	23
Technisches Personal	80
Wirtschaftspersonal	197
Verwaltungspersonal	1.319
Psychosoziales Personal	9

### Kursteilnahmen nach Themen 2022

Medizin und Pflege	2.606
Mitarbeiter- und Patientenschutz	3.606
Management und Organisation	2.910
Persönliche Entwicklung	1.026
IT und Digitalisierung	4.806



# OnlineNetzwerk Heimdialyse geht an den Start

**A**ls offenes soziales Netzwerk werden so Information und Wissen zu Inhalten rund um die Heimdialyse generiert. Die bereits bestehenden Foren

Das Netzwerk richtet sich an alle Heimdialyse-Interessierten im KfH. Dabei geht es primär um den Dialog der im Bereich Heimdialyse tätigen Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegenden.

im KfH-Bildungszentrum werden ergänzt um kurze Online-Treffen des Netzwerks mit dem Ziel der besseren Vernetzung, des Austausches und der Gewinnung neuer Impulse. Das Netzwerk wurde in Zusammenarbeit mit dem KfH-Bildungszentrum konzipiert und von Mitarbeitenden aus den Bereichen Heimdialyse, Medizin und Pflege im Dezember 2022 gegründet. Bereits zum Start gab es über 70 Mitglieder, die sich inhaltsgetrieben wechselseitig durch fachliche Fragen und Antworten bereichern. Plan ist, im Jahr 2023 die Community des Netzwerks zu vergrößern und inhaltlich weiterzuentwickeln.



# Strukturierte Jahresgespräche

Lebenslanges Lernen und Potenzialentwicklung sind Chancen für alle und die Organisation. Unter dem Motto „Zusammenarbeit erfolgreich gestalten“ wurde dafür im Jahr 2022 das Mitarbeitenden-Jahresgespräch verbindlich eingeführt.

Im Jahr 2022 wurde das zuvor bereits erfolgreich genutzte Mitarbeitenden-Jahresgespräch verbindlich als Führungsinstrument unter Einbeziehung der Arbeitnehmervertretung etabliert. Das strukturierte Jahresgespräch zwischen Führungskraft und Mitarbeitenden steht für die Führungskultur, für die sich das KfH in seinen Führungsgrundsätzen ausgesprochen hat: Der wertschätzende, respektvolle Dialog auf Augenhöhe fußt auf gegenseitigem Vertrauen, Offenheit und Vertraulichkeit – alles Erfolgsfaktoren, die Zufriedenheit und Leistungsbereitschaft bei den Mitarbeitenden zum Ziel haben. Das KfH-weite und verbindliche Instrument der Personalführung hat die Förderung einer erfolgreichen Zusammenarbeit zum Ziel.

Für die erfolgreiche Einführung und den einheitlichen Umgang mit diesem Instrument wurden den Führungskräften und Mitarbeitenden unterstützende Maßnahmen wie Videos, Online-Seminare und E-Learnings sowie ein Leitfaden für das gemeinsame Gespräch an die Hand gegeben.

# „Working Out Loud“: KfH erhält Förderpreis für gesundes Arbeiten

Bronze für das Lernprogramm Working Out Loud (WOL) des KfH: Es belegt den dritten Platz beim Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM).

## 3. Platz

Deutscher BGM-Förderpreis

Dieser wird jährlich von der DAK-Gesundheit und der Kommunikationsberatung MCC vergeben. Unternehmen aus ganz Deutschland hatten sich an dem Wettbewerb beteiligt. Schwerpunktthema war: „New Work aktiv gestalten“.

DAK-Vorstandsmitglied Dr. Ute Wiedemann und Professor Dr. Bernhard Badura von der Universität Bielefeld ehrten die Gewinner in Bonn am 26. Oktober 2022 im Rahmen des Kongresses „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. „Die Idee, unter Anleitung aktive Freiräume zum Erreichen selbstgesetzter Ziele zu schaffen, hat am Ende einen positiven Effekt auf das gesamte Team. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden zu Eigeninitiative motiviert und etablieren dadurch selbstorganisiertes Arbeiten. Das hat die Jury überzeugt,“ begründete Dr. Ute Wiedemann die Vergabe des Förderpreises für das KfH-Projekt. Als Gewinn unterstützt die DAK-Ge-

sundheit das KfH mit BGM-Maßnahmen im Wert von 10.000 Euro.

Mit dem Lernprogramm WOL fördert das KfH selbstorganisiertes und stärkenorientiertes Arbeiten und Lernen, indem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbstständig vernetzen und informell weiterbilden. In kleinen Gruppen, in sogenannten WOL-Circles, treffen sich die Teilnehmenden selbstorganisiert über zehn Wochen wöchentlich für jeweils 30 Minuten. Jedes Mitglied verfolgt ein individuelles, selbst gewähltes Ziel. Diese Peergroup reflektiert, lernt gemeinsam und unterstützt sich dabei, die jeweiligen Ziele zu erreichen. Leitfäden geben diesen Treffen Struktur, ein Rahmenprogramm gibt Orientierung und Impulse. WOL Gesundheits- und Sozialwesen ist wissenschaftlich evaluiert in Bezug auf seinen Nutzen für Gesundheit und Zusammenarbeit. Schon nach wenigen Treffen verbessert sich die Arbeitskulturl im Arbeitsumfeld der teilnehmenden Personen spürbar.



# Neue Software optimiert Recruitingprozess

**Im Herbst 2022 wurde nach intensiver Vorbereitungsphase die webbasierte Bewerbermanagementsoftware im gesamten KfH eingeführt.**

**D**amit können auch im Zusammenhang mit der regionalen Ausrichtung des KfH direkt vor Ort von den Geschäftsbereichen und den KfH-

Zentren Stellenanzeigen zeit- und bedarfsgerecht auf der internen KfH-Stellenbörse und dem externen Stellenportal [jobs.kfh.de](https://jobs.kfh.de) eingestellt werden. Der Recruitingprozess wird somit vereinfacht, zum Beispiel können Termine für Vorstellungsgespräche jetzt schneller geplant und eingeleitet werden. Interne Rückfragen zu Bewerberinnen und Bewerbern können zeitnah und einfach über das System versendet werden. Sämtliche Bewerbungsunterlagen sind für alle am Einstellungsprozess Beteiligten einsehbar und der jeweilige Sta-

tus des Recruitingprozesses ist auf einen Blick ersichtlich. Begleitet wurde die Einführung durch Online-Seminare und E-Learnings für alle am Bewerbungsprozess Beteiligten.

Die Einführung der Bewerbermanagementsoftware wirkt sich auf die Geschwindigkeit des gesamten Einstellungsprozesses aus und somit auch unmittelbar auf die Erfahrungen der Bewerberinnen und Bewerber während des Recruitingprozesses; diese ersten Berührungspunkte mit dem KfH sind aus Sicht des Arbeitgebermarketings ein wichtiger Bestandteil der positiven Außenwahrnehmung des KfH als Arbeitgeber.



**UNSER ENGAGEMENT**

Hilfe für nierenkranke  
Menschen der Ukraine

# Ukraine. Wir helfen.

**F**ür die auf eine Dialysebehandlung angewiesenen Patientinnen und Patienten war und ist die Situation wegen der schwierigen Versorgungslage in der Ukraine teilweise folgeschwer. Das KfH hat auf diese Notlage im März 2022 umgehend reagiert: So erhalten nierenkranke Menschen aus dem Staatsgebiet der Ukraine seitdem uneingeschränkt und unbürokratisch

nephrologische Leistungen in den KfH-Zentren. In kurzer Zeit wurden zum Beispiel in den KfH-Zentren über 100 chronisch nierenkranke Erwachsene und Kinder aus der Ukraine mit der lebensnotwendigen Dialyse behandelt.

Parallel wurden Strukturen und Kommunikationsmaßnahmen ergriffen, damit Betroffene eine erste Orientierung bzw. Hilfe erhalten. Beispielsweise wurden Informationsflyer zu den Behandlungsmöglichkeiten in ukrainischer, russischer, englischer und deutscher Sprache erstellt und diese Informationen auch auf den KfH-Webseiten zur Verfügung gestellt.

Am 24. Februar 2022 startete der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine mit Verwüstung, Tod und Leid bis heute. Vor allem kranke Menschen sind in dieser Situation besonders hilfsbedürftig. Das KfH ergriff verschiedene Initiativen, um den sich in Not befindlichen Menschen mit Nierenerkrankungen aus der Ukraine schnell und unbürokratisch zu helfen.




**„Ми допомагаємо  
людям з України  
з хворобами нирок“\***

\*Wir helfen nierenkranken Menschen  
aus der Ukraine.

Anfangs über ein Hotline und bis heute über die E-Mail-Adresse help-ua@kfh.de können sich Hilfesuchende direkt an das KfH wenden. Im Jahr 2022 wurden mehr als 300 Anfragen angenommen.

Außerdem startete das KfH einen bundesweiten Spendenaufruf „Wir helfen. Gemeinsam mit Ihnen.“, um über die medizinische Behandlung hinaus den ukrainischen Patientinnen und Patienten helfen zu können. Mehr als 56.000 Euro konnten für diese Zwecke im Jahr 2022 gesammelt werden.

Ukraine. **УКРАЇНА.**  
Wir helfen. **МИ ДОПОМАГАЄМО.**



Ukraine. **УКРАЇНА.**  
We help. **МИ ПОМОГАЄМ.**

**Ми допомагаємо ...**  
... людям з України з хворобами нирок.

У понад 200 центрах КfH в Німеччині ([www.kfh.de](http://www.kfh.de)) ми пропонуємо людям з хворобами нирок, які проживають на території України (незалежно від їхньої національності), без обмежень такі амбулаторні послуги:

- Діаліз (гемодіаліз та перитонеальний діаліз)
- Консультації лікаря-терапевта-нефролога
- Консультації для пацієнтів та пацієнток з підвищеним артеріальним тиском
- Допгляд після трансплантації нирок

Для комплексної нефрологічної допомоги дітям та підліткам з хворобами нирок доступні 17 дитячих нефрологічних центрів КfH.

Деякі з центрів КfH додатково пропонують послуги сімейного лікаря та загальної медичної допомоги.

Відповіді на запитання:

- Де знаходиться найближчий центр КfH?
- До кого я маю там звернутися?
- Як нам порозумітися?
- Що потрібно від мене, щоб розпочати лікування?

Вам надають за:

✉ [help-ua@kfh.de](mailto:help-ua@kfh.de)

Ми допоможемо Вам зв'язатися з відповідним філіалом КfH.

**Мы помогаем ...**  
... людям из Украины с болезнями почек.

В более 200 центрах КfH по всей Германии ([www.kfh.de](http://www.kfh.de)) мы предоставляем людям с болезнями почек, проживающим с территории Украины (независимо от их национальности), следующие амбулаторные медицинские услуги без каких-либо ограничений:

- Диализ (гемодиализ и перитонеальный диализ)
- Консультации врачей-терапевтов, специализирующихся на нефрологии
- Консультации для пациентов и пациенток с повышенным артериальным давлением
- Уход после трансплантации почек

Для комплексной нефрологической помощи детям и подросткам с болезнями почек доступны 17 детских центров нефрологии КfH.

Некоторые центры КfH дополнительно предоставляют услуги семейного врача и общую медицинскую помощь.


Ответы на вопросы:

- Где находится ближайший центр КfH?
- К кому я могу там обратиться? Как мы сможем общаться со специалистами и персоналом?
- Что требуется от меня, чтобы начать лечение?

Вам предоставят по:

✉ [help-ua@kfh.de](mailto:help-ua@kfh.de)

Мы окажем Вам помощь, чтобы связаться с филиалом КfH.



УКРАЇНА. **МИ ДОПОМАГАЄМО.**

Ukraine. **We help.**

UKRAINE. **МИ ПОМОГАЄМ.**

**Wir helfen ...**  
... Menschen in Ukraine mit Nierenerkrankungen.

In über 200 KfH-Zentren ([www.kfh.de](http://www.kfh.de)) bieten wir insbesondere im Staatsgebiet der Ukraine (unabhängig von ihrer Nationalität) uneingeschränkte Leistungen an:

- Peritonealdialyse
- Sprechstunden für Ärzte und Patienten
- Nierentransplantation
- Nachsorge nach einer Nierentransplantation

Für eine umfassende nephrologische Behandlung sind auch die hausärztliche Versorgung

Erstfragen sind:

- Wo finde ich das nächste KfH-Zentrum?
- Mit wem kann ich mich dort verständigen? Wie kann ich mich dort verständigen?

Wir helfen Ihnen gerne:

✉ [help-ua@kfh.de](mailto:help-ua@kfh.de)

Wir würden Ihnen gerne helfen, um Kontakt mit dem entsprechenden KfH-Zentrum zu knüpfen.

**We help ...**  
... people from Ukraine with kidney diseases.

In the more than 200 KfH ([www.kfh.de](http://www.kfh.de)) centers in Germany, we offer the following outpatient services without restriction to people with kidney diseases from the territory of the Ukraine, regardless of their nationality.

- Dialysis (hemodialysis and peritoneal dialysis)
- Internal medicine and nephrological consultation
- Consultation for patients with high blood pressure
- Follow-up care after a kidney transplant

For the comprehensive nephrological treatment of children and adolescents with kidney disease there are 17 KfH children kidney centers available.

Some KfH centers also offer family doctor and general medical care.

First questions such as:

- Where can I find the nearest KfH center?
- Who can I contact there? How can we communicate?
- What do I need for the treatment?

we will answer you at:

✉ [help-ua@kfh.de](mailto:help-ua@kfh.de)

We would be happy to support you in contacting the corresponding KfH center.

**KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.**  
Gemeinnützige Körperschaft | Sitz: 63263 Neu-Isenburg  
[www.kfh.de](http://www.kfh.de)

**KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.**  
Gemeinnützige Körperschaft | Sitz: 63263 Neu-Isenburg  
[www.kfh.de](http://www.kfh.de)





#### Kooperation mit action medeor

Ärztinnen und Ärzte aus der westukrainischen Stadt Lwiw hatten sich mit einem Hilferuf an das KfH gewandt, nachdem Medikamente und Verbrauchsmaterialien knapp geworden waren. Immer mehr dialysepflichtige Menschen waren zuvor aus der Ostukraine geflüchtet und auf eine Zwischendialyse in der Westukraine angewiesen. Dort wohnen sie oft beengt in sogenannten Dialyse-Hostels, die Behandlung und Übernachtung anbieten. Auch medizinisches Personal der Nierenzentren floh aus den besetzten Gebieten.

In Kooperation mit dem Medikamentenhilfswerk action medeor e. V. schickte das KfH im April 2022 Dialysematerial für zwei Krankenhäuser nach Lwiw. Die im KfH-Logistik-Versorgungszentrum Greven zusammengestellte Lieferung enthielt dringend benötigte Verbrauchsmaterialien wie Kartuschen, Blutschlauchsysteme, Kanülen, Einmalspritzen, aber auch verschiedene Medikamente für Kinder und Erwachsene – insgesamt zehn Paletten mit einem Warenwert von rund 25.000 Euro. Mit den KfH-Materialien konnte von Lwiw aus auch einer Klinik in Saporischschja im umkämpften Südosten des Landes geholfen werden.

Wie äußerst schwierig und organisatorisch komplex die Dialyseversorgung nephrologischer Patientinnen und Patienten vor Ort ist, schilderte auch Professor Dr. med. Dmytro Ivanov, Direktor der Universitätsnephrologie in Kiew, den Online-Teilnehmenden auf dem 20. KfH-Symposium Nephrologie im November 2022.

# Jahresvergleich 2022/2021

PATIENTINNEN UND PATIENTEN*	2022	2021
Dialysepatientinnen und -patienten	18.056	18.398
davon Heimdialysepatientinnen und -patienten, versorgt durch:		
Peritonealdialyse	1.512	1.562
Hämodialyse	258	266
Zentralisierte Heimdialyse	1.774	1.782
Sprechstundenpatientinnen und -patienten (IV. Quartal)	71.511	73.475
* Patientinnen und Patienten in den KfH-Zentren in Trägerschaft des KfH e. V. und der KfH Medizinische Versorgungszentren Gemeinnützige GmbH		

BESCHÄFTIGTE*	2022	2021
Beschäftigte (einschl. Teilzeitbeschäftigte)	6.118	6.380
davon Ärztinnen und Ärzte	976	972
davon Pflegekräfte, MTA, Verwaltungs-, Wirtschafts- Technik- und Lagerpersonal	5.142	5.408
* KfH-Personal und Fremdpersonal		

ZENTREN	2022	2021
Nierenzentren	169	173
Nierenzentren für Kinder und Jugendliche	17	17
Medizinische Versorgungszentren (MVZ)*	26*	25*
davon MVZ mit Dialyse	10	9
* inklusive 16 MVZ in Trägerschaft der KfH Medizinische Versorgungszentren Gemeinnützige GmbH		

LOGISTIKZENTREN	2022	2021
Logistikzentren	7	7



**BILANZ UND ERGEBNISRECHNUNG**

## Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.324.358,47	2.699.820,07
2. Praxiswerte	523.871,00	73.967,00
3. Geleistete Anzahlungen	2.063.523,95	5.021.650,21
	6.911.753,42	7.795.437,28
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	92.970.829,24	97.862.115,19
2. Einbauten in Bauten auf fremden Grundstücken	5.673.445,00	6.555.431,00
3. Kraftfahrzeuge und Lagerfahrzeuge	2.672.467,00	1.783.514,00
4. Dialyseanlagen	9.586.667,67	5.704.575,00
5. Einrichtungsgegenstände	30.805.103,18	34.361.664,18
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.185.779,56	2.731.522,61
7. Vermietvermögen	178.927,00	144.753,00
	147.073.218,00	149.143.574,98
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52.660,28	52.660,28
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.606.571,33	2.839.679,03
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9.500.000,00	10.000.000,00
	12.159.231,61	12.892.339,31
	<b>166.144.203,68</b>	<b>169.831.351,57</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte		
	18.339.710,23	20.722.448,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus erbrachten Leistungen	18.925.524,81	10.086.408,94
2. Noch nicht abgerechnete aus nach Punktwerten erbrachte ärztliche Leistungen	60.926.420,75	73.436.179,79
3. Noch nicht abgerechnete Leistungen abzüglich Abschlagszahlungen	4.700.230,17	7.340.046,19
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.093.852,92	2.868.407,58
5. Sonstige Vermögensgegenstände	10.107.322,60	9.105.873,71
	97.753.351,25	102.836.916,21
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	86.372.020,96	74.143.790,38
	<b>202.465.082,44</b>	<b>197.703.155,26</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	3.937.268,10	3.243.312,68
	<b>372.546.554,22</b>	<b>370.777.819,51</b>
Treuhandvermögen	836.315,30	836.476,22



## Ergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	597.610.115,31	617.638.585,02
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	903.152,46	602.119,29
3. Sonstige betriebliche Erträge	21.635.074,40	16.796.624,65
	<b>620.148.342,17</b>	<b>635.037.328,96</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-119.212.794,56	-124.984.522,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-42.916.527,18	-44.305.282,23
	<b>-162.129.321,74</b>	<b>-169.289.804,68</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-251.439.123,81	-255.625.963,14
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 10.367.694,34; Vorjahr: € 12.715.793,23)	-53.110.028,64	-57.460.014,15
	<b>-304.549.152,45</b>	<b>-313.085.977,29</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>153.469.867,98</b>	<b>152.661.546,99</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-16.831.416,92	-31.291.346,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.925.542,17	-129.804.558,93
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung von Rückstellungen € 0,00; Vorjahr: € 0,00)	127.125,41	80.597,27
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-500.000,00	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 662.965,59; Vorjahr: € 2.662.672,43)	-1.438.899,57	-3.867.902,99
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-343.435,89	-603.386,48
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.557.698,84</b>	<b>-12.825.050,79</b>
13. Sonstige Steuern	-243.604,88	-229.888,57
<b>14. Jahresüberschuss (Vorjahr: Jahresfehlbetrag)</b>	<b>3.314.093,96</b>	<b>-13.054.939,36</b>
15. Einstellung in Rücklagen Freie Rücklage gem. § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	-881.490,89	-464.741,78
16. Einstellung in/Entnahme aus Eigenmitteln	-2.432.603,07	13.519.681,14
<b>18. Bilanzgewinn</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Herausgeber:  
KfH Kuratorium für Dialyse und  
Nierentransplantation e. V.  
Gemeinnützige Körperschaft  
Martin-Behaim-Straße 20  
63263 Neu-Isenburg  
www.kfh.de

Mitglied des Deutschen  
Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:  
Ilja Stracke, Claudia Brandt, Gabrijela Lizatovic  
Stabsstelle Kommunikation, KfH, Neu-Isenburg

Hergestellt auf Papier aus chlorfrei  
gebleichtem Zellstoff.  
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit  
Genehmigung des KfH.  
Druckstand: April 2023

Stand aller Geschäftszahlen, sofern nicht anders  
ausgewiesen: 31.12.2022

Bildnachweise:  
Jonas Ratermann, Gabrijela Lizatovic, KfH e.V.,  
private Archive; beugdesign-, Iznogood-,  
Ihor-, Icons-Studio-stockadobe; Hilch-,  
Mohammed Haneefa Nizamudeen-,  
tora-nosuke-, calvindexter-istockphoto

